JAHRESBERICHT 2019

SP Kanton Bern

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern
Parti socialiste du canton de Berne
Monbijoustrasse 61
Postfach·2947 3001 Bern
T 031 370 07 80
F 031 370 07 81
sekretariat@spbe.ch
www.spbe.ch

Titelbild: FRAUEN*STREIK vom 14.06.2019

Impressum:
Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern (Hrsg.)
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Postfach 2947, 3001 Bern
Tel. 031 370 07 80, Fax 031 370 07 81
E-Mail: sekretariat@spbe.ch
Internet: www.spbe.ch
Titelfoto: Ursula Marti, Bern
Bern, Juni 2020

Inhaltsverzeichnis Seite

Rechenschaftsbericht der GPK ... 4
Rapport de la commission de gestion ... 6
Parteipräsidium ... 8
Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern ... 11
Parteitage ... 14
Nationalrats- und Ständeratsdeputation ... 15
Grossratsfraktion ... 21
Parti socialiste du Jura bernois (PSJB) ... 25
SP Frauen Kanton Bern ... 28
JUSO Kanton Bern ... 30
SP 60+ Kanton Bern ... 36
SP MigrantInnen Kanton Bern ... 40
Sozialdemokratisches Forum ... 43
Sektionen ... 45
Regionalverbände ... 47
AG Mitgliederentwicklung ... 47
Bildungsveranstaltungen ... 49
Parteisekretariat ... 49
Gleichstellungsmonitoring ... 53
Mitgliederzahlen in den Sektionen ... 56
Bilanz und Erfolgsrechnung ... 60
Kommentar zur Jahresrechnung 2019 ... 62
Revisionsbericht ... 63

Rechenschaftsbericht der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat im Jahr 2019 eine Sitzung durchgeführt. Die übrigen GPK-Geschäfte konnten per E-mailverkehr erledigt werden. Zudem fand ein Treffen mit der Parteileitung statt. Eine Kontrolle der Führungsorgane ist durch die Zustellung der entsprechenden Sitzungsprotokolle gewährleistet. Zurzeit setzt sich die GPK aus den folgenden fünf Mitgliedern zusammen: Matthias Burkhalter, Regina Fuhrer-Wyss, Ladina Kirchen, Katrin Meister (neu) und Angelika Neuhaus. Das Amt des zurückgetretenen Präsidenten Stefan Neuenschwander wurde von keinem Mitglied übernommen. Matthias Burkhalter amtet als Präsident ad Interim bis zur nächsten Neuwahl eines neuen GPK-Mitglieds.

Basierend auf den vorgegebenen Richtlinien wurden im Jahr 2013 klare Ziele definiert und der GPK wiederkehrende Aufgaben zugewiesen, die einen sinnvollen und effizienten Einsatz des Prüfungsorganes garantieren. Es handelt sich dabei um folgende Schwerpunkte:

1. Revision der Jahresrechnung
2. Mandatskontrolle an den Parteitagen
3. Durchsicht der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung
4. Prüfung von zu revidierenden Dokumenten (Statuten, Reglemente usw.)
5. Beratung der Parteileitung und des Sekretariates in juristischen Angelegenheiten

Die Revision der Jahresrechnung 2019 fand durch einen GPK-Ausschuss statt. Nebst der Buchhalterin Karin Amatucci war auch der finanzverantwortliche Parteisekretär David Stampfli anwesend. Mit gezielten Stichproben wurde die Jahresrechnung auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Alle Fragen wurden kompetent beantwortet. Der ausführliche Revisionsbericht ist am Ende des Jahresberichtes publiziert. An dieser Stelle dankt die GPK der ehemaligen Buchhalterin Rosa Treu, ihrer Nachfolgerin Karin Amatucci und David Stampfli für die saubere und gewissenhafte Buchführung bestens.

Im Vergleich zu anderen Jahren gab es im Berichtsjahr 2019 fast keine juristischen Angelegenheiten, bei denen die GPK dem Sekretariat und der Parteileitung beratend zur Seite stand. Zu erwähnen sind insbesondere die folgenden Geschäfte:

- Revision von Sektionsstatuten
- Revision der personalrechtlichen Regelungen der SP Kanton Bern

Weiter hat die GPK anhand der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung einige Geschäfte genauer kontrolliert und zusätzliche Unterlagen angefordert. Dabei sind ihr keine Ungereimtheiten aufgefallen. Auskünfte und Aktenzugriff werden der GPK unkompliziert und transparent gewährt. Die personalrechtlichen Bestimmungen gewähren zeitgerechte und attraktive Arbeitsbedingungen, die der hohen Flexibilität aller Beteiligten Rechnung tragen.

Mit Befriedigung darf die GPK feststellen, dass es dem Leitungsgremium und dem Sekretariat stets ein wichtiges Anliegen ist, achtsam und transparent gegenüber der Parteibasis zu sein. Im Namen der GPK dankt die GPK der Parteileitung, der Geschäftsleitung, dem Sekretariat und allen übrigen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im 2019.

Die GPK muss auf den neuen Wahltermin erweitert werden. Die jetzige Zusammensetzung ist nicht statutengemäss.

Thun, im Februar 2020
Für die GPK:

Matthias Burkhalter
Präsident ad Interim

Rapport de la commission de gestion

La commission de gestion (CdG) s'est réunie une fois en 2019 ; les autres affaires de la CdG ont pu être réglées par échanges d'e-mails. Une rencontre a en outre été organisée avec la direction du parti. Le contrôle des organes de direction est assuré par la mise à disposition des procès-verbaux de réunions. Actuellement, la CdG est composée des cinq membres suivants : Matthias Burkhalter, Regina Fuhrer, Ladina Kirchen, Katrin Meister (nouvelle) et Angelika Neuhaus. Le mandat du président démissionnaire Stefan Neuenschwander n'a été repris par aucun membre. Matthias Burkhalter le remplace ad intérim jusqu'à l'élection d'un nouveau membre à la CdG.

En 2013, des objectifs clairs ont été définis sur la base des directives existantes, et la CdG s'est vue assigner des tâches récurrentes garantissant un engagement sensé et efficace de cet organe de contrôle. Les priorités suivantes ont été fixées :

1. révision des comptes annuels
2. contrôles des mandats lors des congrès
3. examen des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur
4. examen des documents à réviser (statuts, règlements, etc.)
5. conseil de la direction du parti et du secrétariat sur des questions juridiques

La révision des comptes 2019 a été effectuée par un comité de la CdG. Karin Amatucci, la comptable, ainsi que David Stampfli, le secrétaire du parti responsable des finances, étaient tous deux présents. L'exactitude et l'exhaustivité des comptes ont été contrôlées par le biais de sondages ciblés. Toutes nos questions ont trouvé des réponses compétentes. Le rapport de révision complet est publié à la fin du rapport annuel. La CdG profite de l'occasion pour remercier chaleureusement Rosa Treu, l'ancienne comptable, Karin Amatucci, sa successeuse, ainsi que David Stampfli pour leur excellent travail.

Par rapport aux autres années, il y a eu en 2019 davantage de questions juridiques pour lesquelles la CdG a assisté de ses conseils le secrétariat et la direction du parti. Mentionnons en particulier les affaires suivantes :

- révision des statuts des sections
- révision du règlement financier du PS du canton de Berne

Sur la base des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur, la CdG a également effectué des contrôles plus précis de certaines affaires et requis la présentation de documents supplémentaires ; elle n'a pas constaté de manquements. Les informations et l'accès aux dossiers lui ont été donnés facilement et en toute transparence. Les dispositions du droit du personnel garantissent des conditions de travail modernes et attrayantes, qui tiennent compte de la grande flexibilité de toutes les personnes impliquées.

C'est avec satisfaction que la CdG constate que le comité de direction et le secrétariat attachent toujours une grande importance à entretenir une relation transparente et attentive vis-à-vis de la base du parti. La CdG remercie la direction du parti, le comité directeur, le secrétariat et toutes les autres personnes concernées pour leur bonne collaboration et leur engagement inlassable en 2019.

La CdG devra être agrandie lors des prochaines élections. Sa composition actuelle n'est pas conforme aux statuts.

Thoune, février 2020
Pour la CdG :

Matthias Burkhalter
Président ad intérim

Parteipräsidium

Das Jahr der Frauen und des Klimas

Das vergangene Parteijahr stand ganz im Zeichen der nationalen Wahlen, der Klimastreiks der Jugend, der nationalen Klimademo und natürlich des Frauenstreiks. Die Themen Klimaerwärmung und Frauenrechte vermochten auch junge und neue Leute für die Politik zu interessieren. Rund 40'000 Menschen demonstrierten am 14. Juni am Frauenstreik in Bern, an der nationalen Klimademo vom 28. September waren es gegen 100'000; eindrückliche Zahlen, die sich auch auf die nationalen Wahlen auswirkten. Überraschenderweise konnte die SP trotz jahrzehntelanger politischer Arbeit in Umweltfragen und entsprechenden Kompetenzen innerhalb der Partei nicht von der grünen Welle profitieren. Sie verlor in Bern und Zürich gar je zwei Sitze. Mit unserer Mobilisierung konnten wir sicher einiges zum nationalen Linksrutsch beitragen, aber offenbar wählten viele linken Wähler*innen dieses Mal grün. Immerhin sind die nationalen Parlamente nun deutlich weiblicher und deutlich grüner als je zuvor und die SP bleibt klar zweitstärkste Partei.

Die Erfolge von Hans und Tamara werden überschattet durch zwei Nichtwiederwahlen

Höhepunkte der nationalen Wahlen waren aus Sicht der SP Kanton Bern sicher die erfolgreiche Neuwahl von Tamara Funiciello in den Nationalrat und die klare und deutliche Wiederwahl von Hans Stöckli in den Ständerat, wobei Hans in beiden Wahlgängen mit dem Bestresultat glänzte. Die Freude über diese beiden mit grossem Engagement erkämpften und wohlverdienten Wahlerfolge wurde leider arg getrübt durch die unverdiente Nichtwiederwahl von Corrado Pardini und Adrian Wüthrich, beides profilierte, engagierte und erfolgreiche SP-Politiker und Gewerkschafter. Dass Corrado seinen Sitz nur wegen ein paar hundert Stimmen und grossem Proporzpech verlor, machte die Sache für alle Beteiligten auch nicht besser und einfacher. Doch nun der Reihe nach:

Höhen und Tiefen vor dem nationalen Wahlkampf

Mit einem Dankesanlass für die SP-Sektionsvorstände in der Blindenschule Zollikofen begann die SP Kanton Bern das neue Jahr mit Schwung. Die Abstimmungen vom 10. Februar holten uns dann schon einmal auf den harten Boden der politischen Realität zurück. Während das bernische Polizeigesetz

in aller Deutlichkeit angenommen wurde, fehlten dem kantonalen Energiegesetz 3000 Stimmen zur Annahme. Die Zersiedelungsinitiative hatte auf eidgenössischer Ebene keine Chance.
An unserem Parteitag vom 20. März wählten wir Anna Tanner als Genderfachperson in die Geschäftsleitung. Motiviert durch einen optimistischen Christian Levrat nominierten wir 48 starke Kandidierende auf je einer Frauen- und Männerliste. Zusammen mit zwölf Kandidierenden auf einer internationalen Liste und den JUSOs glaubten wir unsere bisherigen sechs Nationalratssitze verteidigen zu können. In unserem Optimismus wurden wir bestärkt durch unseren wohl grössten Erfolg in diesem Jahr, dem Gewinn des Referendums am 19. Mai gegen das unsoziale Sozialhilfegesetz. Dass unser Volksvorschlag abgelehnt wurde, konnten wir gut verschmerzen. Immerhin wurden auf nationaler Ebene gleichzeitig das Waffengesetz und auch die Steuerreform und AHV-Finanzierungs-Vorlage (STAF) angenommen. Diese war dann auch Thema an unserem Parteitag vom 25. Mai in Utzenstorf. Dort war die STAF-Umsetzung zusammen mit der Steuerstrategie 2021 das Hauptthema. Beides wurde in einem Vortrag und in einem Podiumsgespräch erläutert. Grossen Applaus erhielten Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Hans Stöckli und Regula Rytz bei ihren flammenden Reden für eine sozialere und grünere Schweiz. Mit der Wahl von Elisabeth Beck (frei gewähltes Mitglied, francophone), Clara Wyss (Vertretung SP Frauen) und Vinzenz Binggeli (Vertretung JUSO) wurde die Geschäftsleitung wieder vervollständigt, mit Katrin Meister die GPK. Kornelia Hässig Vinzens und Barbara Keller wurden mit bestem Dank für ihr Engagement aus der Geschäftsleitung verabschiedet, Stefan Neuenschwander desgleichen für seine langjährige kompetente Arbeit in der GPK.

Zuerst kühle Glace gegen heisse Prämien, dann eine kalte Dusche trotz enormem Einsatz

Am 31. August eröffneten wir mit einer gelungenen Aktion unter dem Leitsatz «Kühle Glace gegen heisse Prämien» den SP-Wahlkampf im Kanton Bern offiziell. Alle bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräte, aber auch viele Neu-Kandidierende redeten in Thun mit den Menschen, verteilten Glacen, Ballone und Wahlprospekte und sammelten Unterschriften für die Prämien-Entlastungs-Initiative. Am 6. September folgte unsere Pressekonferenz zu den Wahlen, an der wir unser Ziel von 23% Wahlanteil und sechs Sitzen präsentierten. Eigentlich angefangen hatte der Wahlkampf aber schon vorher, spätestens am 14. Juni mit dem Frauenstreik. Viele Kandidierende und Nichtkandidierende

beteiligten sich mit unglaublichem Engagement an der Basiskampagne, in den Sektionen und an unzähligen Anlässen. Hans Stöckli, Adrian Wüthrich und die SP Frauen starteten eine «Tour de Berne». Dass die heisse Wahlkampfphase im Kanton Bern jeweils in die Schulferien fällt, machte den Wahlkampf sicher nicht einfacher. Dennoch fanden sich am 28. September unter den rund 100'000 Demonstrierenden an der Klimademo zahlreiche sicht- und hörbare Genossinnen und Genossen der SP Kanton Bern ein. Trotzdem wurde die SP in den vergangenen Wahlen nicht als die progressive ökologische Kraft wahrgenommen, die sie spätestens seit der Anti-AKW-Bewegung in den 70er-Jahren ist. Am 20. Oktober mussten wir die bereits eingangs thematisierte Wahlniederlage hinnehmen.

Herzliche Gratulationen und grosse Dankbarkeit zum Schluss

Den Gewählten – Hans Stöckli, Matthias Aebischer, Nadine Masshardt, Flavia Wasserfallen und Tamara Funiciello – gratulieren wir von Herzen zu ihren ehrenvollen und hart erkämpften Wahlerfolgen und danken ihnen für ihren grossen Einsatz und die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit auch ausserhalb des Wahlkampfes. Nadine gebührt ein zusätzlicher Dank für ihre anspruchsvolle Arbeit als nationale Wahlkampfleiterin. Wir als Co-Präsidium danken an dieser Stelle auch den Mitgliedern der kantonalen Wahlkampfleitung Tanja Bauer, David Stampfli und Hannes Rettenmund, aber auch allen Kandidierenden und Helfenden auf kantonaler Ebene und in den Sektionen für ihre grossen Anstrengungen.

Am Parteitag vom 4. Dezember wagten wir eine erste Analyse der Wahlresultate. Wenn wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen und wenn alle Genossinnen und Genossen so überzeugend und geschlossen auftreten, wie uns das im zweiten Ständeratswahlgang gelang, werden wir unsere Position als klar zweitstärkste Partei im Kanton Bern wieder ausbauen und uns auch in Zukunft als 20%-Partei positionieren. Mit Nationalrätin Margret Kiener Nellen durften wir am selben Parteitag «la grande dame bernoise» der Schweizer Politik mit verdientem Applaus in den politischen Ruhestand entlassen. Als Vorkämpferin für Gleichstellung, Steuergerechtigkeit und Menschenrechte wird sie uns immer ein Vorbild sein. Beim Verdanken der Verdienste von Corrado Pardini und Adrian Wüthrich freute uns vor allem ihre Zusage, dass sie sich weiterhin für die SP Kanton Bern einsetzen werden. Sehr erfolgreich politisierten im vergangenen Jahr unser Regierungspräsident Christoph Ammann und unsere Regierungsrätin Evi Allemann. Auch ihnen danken wir herzlich für ihre kompetente

Arbeit und die sehr offene und angenehme Zusammenarbeit. Zu danken bleibt jetzt noch allen Mitgliedern der Parteileitung, der Geschäftsleitung, der Fraktion und des Sekretariates. Am Schluss des letzten Parteitages spürten wir während des warmen Applauses eine verhalten optimistische Aufbruchstimmung.
Zum Abschluss des Jahres zeigte sich nochmals, wie stark die SP im Kanton Bern aufgestellt ist. Am 19. Dezember stieg in Biel und auf dem Gurten das einmalige Fest zu Ehren von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und Ständeratspräsident Hans Stöckli. Bezeichnenderweise hielten mit Regierungspräsident Christoph Ammann, Stadtpräsident Erich Fehr und Gemeindepräsidentin Annemarie Berlinger gleich drei SP-Persönlichkeiten Festreden. Darauf lässt sich aufbauen für die kommenden richtungsweisenden kommunalen, kantonalen und nationalen Wahlen.

Mirjam Veglio und Ueli Egger, Co-Präsidium SP Kanton Bern

Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern

1 Parteileitung

2019 traf sich die Parteileitung zu 23 regulären Sitzungen sowie im März zu einer Klausur. Zusätzlich traf sich die PL zu zwei Abendsitzungen. Die Parteileitung ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Jahresziele, für die Vorbereitung der Geschäftsleitungssitzungen und die Ausführung der entsprechenden Entscheide sowie für die Kommunikation der SP Kanton Bern.

Schwerpunkte bildeten natürlich die nationalen Wahlen sowie die Abstimmung über die Sozialhilfe und das Energiegesetz. Daneben galt es, die regelmässigen parteiinternen Aufgaben und Treffen zu planen, wie zum Beispiel die Vorständekonferenzen in allen Regionen, der Austausch mit der nationalen Deputation oder das Exekutivtreffen.

Bei der Kommunikation hat die SP Kanton Bern 2019 wiederum eine grosse Anzahl an Medienmitteilungen zur kantonalen Politik versandt. Dabei legte die

Parteileitung grossen Wert auf die schnelle und prägnante Kommunikation, was sich in einer guten Medienpräsenz auszahlte.

2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich 2019 zu 9 Abendsitzungen und einer Klausur im März. Wichtigste Aufgaben der Geschäftsleitung sind die Diskussion aktueller politischer Vorlagen, die Vorbereitung der Parteitage sowie die Verabschiedung von Positionen und Vernehmlassungsantworten.

Die kantonalen Wahlen standen auch in der GL zuoberst auf der Traktandenliste. Sehr enttäuschend war denn auch die Nichtwiederwahl von zwei Nationalräten. Immerhin wurde mit Tamara Funiciello eine neue Nationalrätin gewählt. Und Ständerat Hans Stöckli schaffte seine Wiederwahl mit einem Glanzresultat.

Bei der Vorbereitung der Parteitage befasste sich die Geschäftsleitung mit den eidgenössischen Wahlen 2019, den üblichen statutarischen Geschäften sowie den Parolenfassungen. Weiter verabschiedete die GL 16 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen. Am März-Parteitag wurden Anna Tanner (Genderfachperson) und am Mai-Parteitag Elisabeth Beck (frei gewähltes Mitglied, francophone), Vinzenz Binggeli (Vertretung JUSO) und Clara Wyss (Vertretung SP Frauen) neu in die GL gewählt.

2.2 Zusammensetzung Geschäftsleitung per 31.12.2019

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern umfasst folgende Mitglieder:

*Co-Präsident	Ueli Egger, Hünibach
*Co-Präsidentin	Mirjam Veglio, Zollikofen
*Vizepräsidentin	Tanja Bauer, Köniz
*Vizepräsidentin	Margrit Junker Burkhard, Lyss
*Vizepräsident	Matteo Langenegger, Bern
*Vizepräsident	Cédric Némitz, Biel-Bienne
*Präsidentin Fraktion	Elisabeth Striffeler, Münsingen
**Parteisekretär	David Stampfli, Bern
**Parteisekretärin	Zora Schindler, Bern

Regierungsmitglieder	Evi Allemann, Bern
	Christoph Ammann, Meiringen
Vertretung Deputation	Hans Stöckli, Biel-Bienne
Vertretung SP Frauen	Clara Wyss, Bern
Vertretung JUSO	Vinzenz Binggeli, Biel-Bienne
Vertretung SP 60+	Paul Bayard, Langenthal
Vertretung SP MigrantInnen	Ivan Kolak, Leuzigen
Juristische Fachperson	Cipriano Alvarez, Bern
Genderfachperson	Anna Tanner, Biel-Bienne
Frei gewählte Mitglieder	Michael Aeschbacher, Rüfenacht
	Elisabeth Beck, St-Imier
	Stefan von Känel, Unterseen

*Parteileitung
**PL- und GL-Mitglieder ohne Stimmrecht

2.3 Stellungnahmen 2019

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern nahm 2019 zu folgenden 16 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen Stellung:

- Konsultation Gesundheitsstrategie 2020-2030
- Vernehmlassung Volksschulgesetz
- Mitwirkung Sachplan Veloverkehr
- Vernehmlassung Förder- und Schutzgesetz
- Vernehmlassung Beteiligung des Kantons an der Flughafen Bern AG
- Vernehmlassung Steuergesetzrevision 2021
- Vernehmlassung Gesetz über Handel und Gewerbe
- Vernehmlassung Organisation Gerichtsbehörden
- Vernehmlassung Kantonales Geldspielgesetz
- Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich
- Konsultation Normalarbeitsvertrag 24-Stunden-Betreuung
- Vernehmlassung Notariatsgesetz
- Vernehmlassung Baugesetz
- Vernehmlassung Fonds Investitionsvorhaben
- Vernehmlassung Steuerung Finanzen und Leistungen
- Konsultation Politische Rechte

Die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen sind nach ihrer Verabschiedung auf der Webseite der SP Kanton Bern auf www.spbe.ch unter «Vernehmlassungen» öffentlich einsehbar.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Parteitage

Im Jahr 2019 führte die SP Kanton Bern drei Parteitage durch – zwei Abendparteitage in Bern und einen ganztägigen Parteitag in Utzenstorf.

Abendparteitag vom 20. März 2019 in Bern

Am ersten Parteitag des Jahres stand die Nomination für die National- und Ständeratswahlen im Mittelpunkt. Zuerst stimmte uns Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz, auf die Wahlen 2019 ein. Anschliessend stellten sich alle Nationalratskandidierenden sowie Hans Stöckli als Ständeratskandidat kurz vor und wurden nominiert. Zudem fassten wir die Parolen für die beiden Abstimmungen über die Sozialhilfe: Nein zum Sozialhilfegesetz, ja zum Volksvorschlag «Wirksame Sozialhilfe».

Ganztägiger Parteitag vom 25. Mai 2019 in Utzenstorf

Am ganztägigen Parteitag in Utzenstorf besuchte uns unsere Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Im Hauptteil diskutierten Stefan Berger, Ueli Egger, Tamara Funiciello und Urs Graf unter der Leitung von Mirjam Veglio über die kantonale Steuerstrategie. Weiter präsentierten die beiden Vizes Tanja Bauer und Matteo Langenegger das Projekt Mitgliederaktivierung. Zudem wählte der Parteitag die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Geschäftsprüfungskommission für eine weitere Amtszeit und genehmigte die Jahresrechnung 2018 sowie die Finanzplanung.

Abendparteitag vom 4. Dezember 2019 in Bern

Am letzten Parteitag des Jahres schauten wir zuerst auf die Nationalratswahlen 2019 zurück und analysierten das enttäuschende Resultat. Umso mehr konnten wir uns über das Ergebnis der Ständeratswahlen freuen. Im zweiten Teil beschlossen wir, eine kantonale Initiative für eine Elternzeit auszuarbeiten. Zum Schluss fassten wir viermal die Ja-Parole für die Abstimmungen vom 9. Februar 2020 über den Kantonswechsel von Clavaleyres, den Transitplatz in Wileroltigen, die Wohninitiative sowie die Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Nationalrats- und Ständeratsdeputation

Im Wahljahr 2019 hat die Berner SP-Deputation leider zwei Sitze auf der Männerliste für den Nationalrat eingebüsst. Hingegen konnten auf der Frauenliste alle drei Sitze bestätigt werden. Auch der Ständeratssitz von Hans Stöckli wurde verteidigt. Im Berichtsjahr gab es demnach drei markante Wechsel: Margret Kiener Nellen ist nach einer 16-jährigen erfolgreichen Tätigkeit im Nationalrat nicht mehr zu den Wahlen angetreten. Ihren Sitz konnte sich Tamara Funiciello sichern. Auf der Frauenliste wurden Nadine Masshardt und Flavia Wasserfallen und auf der Männerliste Matthias Aebischer wiedergewählt. Weil wir auf der Männerliste zwei Sitze verloren haben, haben Corrado Pardini und Adrian Wüthrich die Wiederwahl leider nicht geschafft.

An der **Volksabstimmung vom 10. Februar 2019** wurde die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)» deutlich sowohl vom Stimmvolk als auch von allen Kantonen abgelehnt.

In der **Frühjahrssession** war im Nationalrat das Thema der Steuern aktuell. Er wollte die Biersteuer nicht abschaffen, er hat einen privilegierten Mehrwertsteuersatz für den Tourismus eingeführt und die Teilnehmenden an Kulturanlässen sollen künftig auch von der Mehrwertsteuerausnahme profitieren können. Die **Kohäsionsmilliarde** an die EU wurde an die Bedingung geknüpft,

dass die EU auf diskriminierende Massnahmen gegen die Schweiz verzichtet. Ferner hat der Nationalrat alle Vorstösse, mit welchen die **Legislaturplanung** verändert werden sollte, nach jahrelangem Ringen beerdigt.

Schliesslich hat der Nationalrat als Zweitrat den Rahmenkredit **«Globale Umwelt»** genehmigt, mit welchem der weltweite Umweltschutz mit rund 148 Millionen Franken unterstützt werden soll. Er hat auch den **Fonds Landschaft Schweiz (FLS)** um zehn Jahre verlängert.

Der Ständerat hat den sogenannten **Ausbauschritt 2035**, mit welchem das Eisenbahnnetz ausgebaut werden sollte, mit knapp 12 Milliarden Franken bewilligt. Er hat entgegen dem Nationalrat die Verabschiedung eines indirekten Gegenvorschlages zur **Konzernverantwortungsinitiative** abgelehnt. In allen vier Landessprachen hat der Ständerat die **Förderung des zweisprachigen Unterrichts** befürwortet.

Insgesamt 14 Vorlagen kamen parlamentarisch unter Dach und Fach. Darunter die Revision des **Gesetzes über die Ergänzungsleistungen**, die Schaffung eines Fonds de Roulement für den **gemeinnützigen Wohnungsbau** – als indirekter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Mehr bezahlbaren Wohnraum», verschiedene **Doppelbesteuerungsabkommen** und das multilaterale Übereinkommen mit welchem **internationale Standards gegen Steuervermeidung von Unternehmen** umgesetzt werden sollten. Erfreulicherweise hat die Vorlage zur Erhöhung der Krankenkassenfranchisen die Schlussabstimmung nicht überlebt. Die Drohung mit dem Referendum der SP hat im Wahljahr bei der SVP Wirkung gezeigt.

In der **Sondersession im Mai 2019** hat sich der **Nationalrat** mit zahlreichen Geschäften aus verschiedensten Politbereichen befasst.
Erwähnenswert sind:

- Die Verbesserung der **Rechte der KonsumentInnen** beim Versicherungsvertragsgesetz
- Er hat eine allgemeine **Steueramnestie**, wie sie eine Standesinitiative des Kantons Freiburg verlangte, abgelehnt.

- Er hat eine Forderung der SP-Fraktion, das geplante Gesetz über die elektronischen Medien auch auf die gedruckte **Presse** auszudehnen, abgelehnt. Ziel war es, die Förderung aller Medien zu ermöglichen.
- Er will den **Schutz des Wolfes** in der Schweiz stark lockern.

An der **Volksabstimmung vom 19. Mai 2019** wurden sowohl die STAF-Vorlage als auch die EU-Waffenrichtlinie deutlich angenommen. Während die rot-grüne Seite eine eindeutige Haltung zugunsten der Weiterentwicklung des Schengen-Abkommens hatte, gab es bei der STAF-Vorlage harte Auseinandersetzungen. Ziel dieser Vorlage war es, ein international konformes, wettbewerbsfähiges Steuersystem für Unternehmen zu schaffen und die Stärkung der AHV zu erreichen.

Im **Nationalrat stand die Sommersession** ganz im Zeichen des **Frauenstreiks.** Am 14. Juni hat er seine Sitzung von 11.00 bis 11.15 Uhr unterbrochen, damit die Ratsmitglieder aus Solidarität mit den Frauen an einer der verschiedenen Aktivitäten teilnehmen konnten. Er hat das **Enteignungsgesetz** revidiert und die Entschädigung für Kulturland künftig auf das Sechsfache des massgeblichen Höchstpreises festgesetzt. Er hat einen Vorstoss von der SVP (Roger Köppel) abgelehnt, der verlangt hatte, dass die **Verhandlungen des Bundesrates öffentlich gemacht werden sollten**. Er hat die Vorlage für die **Standortförderung 2020-2023** mit um 7,2 Millionen Franken auf insgesamt 387,5 Millionen Franken erhöht. Bei der Beratung der **Konzernverantwortungsinitiative** hat er – entgegen dem Ständerat – **einen indirekten Gegenvorschlag** beschlossen. Ferner hat der Nationalrat sich gegen die Vorlage des Ständerates betreffen Einführung von **Transparenzvorschriften für Bundeshaus-Lobbyisten** ausgesprochen. Schliesslich hat er sowohl die **Trinkwasser- also auch die Pestizidverbots-Initiative** ohne indirekten Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen.

Der Ständerat hat als Zweitrat die Gesetzesrevision zum **Urheberrecht** gutgeheissen und dabei eine Lösung für die Bibliotheken beschlossen. Er hat ferner die **Jahresrechnung 2018** genehmigt, welche einen ordentlichen Überschuss von 2,9 Millionen Franken aufweist. Im Ständerat wurden die **Agglomerationsprogramme** im Umfang von rund 1,413 Milliarden Franken geneh-

migt. Auch hat er eine Motion verabschiedet, welche vom Bundesrat **Zusatzverhandlungen mit der EU** verlangt. Bei der Initiative **«Vaterschaftsurlaub»** hat er sich für einen Kompromiss von zwei Wochen Urlaub ausgesprochen.

In der **Sommersession** wurden von den beiden Räten insgesamt 21 Vorlagen parlamentarisch verabschiedet. Darunter die Totalrevision des Bundesgesetzes über das **öffentliche Beschaffungswesen**, welches den Vorgaben der WTO entspricht; die **Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs**, welches die Geberkantone entlastet und die Nehmerkantone mit einer garantierten Mindestausstattung unterstützt; die Genehmigung **des Ausbauschrittes 2019 für die Nationalstrassen** mit einem Beitrag von 13,8 Milliarden Franken und des **Ausbauschrittes 2035 für die Eisenbahnstruktur** mit einem Beitrag von 12,89 Milliarden Franken. Der Änderung des Bundesgesetzes über die Währung und die Zahlungsmittel, welche sicherstellt, dass **alte Banknoten künftig unbefristet** eingetauscht werden können, wurde zugestimmt. Ganz wichtig für den Schreibenden war die Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung, welche erhebliche **Verbesserungen für die Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen** bringen wird. Schliesslich wurden im Bundesgesetz über die Zuständigkeiten für den Abschluss, die Änderung und die Kündigung völkerrechtlicher Verträge, die Kompetenzen des Parlamentes erheblich ausgeweitet.

Wegen der eidgenössischen Wahlen gab es im Herbst keine **Volksabstimmung**.

Die **Herbstsession** stand klar im Zeichen der **Begrenzungsinitiative**. Die Debatte im Nationalrat dauerte mehrere Tage und wurde sehr emotional geführt. Nur die SVP unterstützte diese Initiative. Die Mehrheit unterstützte klar den bilateralen Weg und lehnte diese Kündigungsinitiative ab, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Personenfreizügigkeit mit sechs anderen Verträgen verknüpft ist und eine Annahme der Initiative das Aus der Bilateralen I bedeuten würde.

Daneben ist hervorzuheben die Zustimmung zur **3. Rhonekorrektion** mit einem Beitrag von über einer Milliarde Schweizer Franken. Der Nationalrat hat der Ausweitung des **automatischen Informationsaustausches AIA** auf 19 weitere Staaten zugestimmt. Unter dem Einfluss der nationalen Klimawahlen

hat der Nationalrat sich für die Einführung einer **Flugticketabgabe** ausgesprochen.

Im Ständerat war die Beratung der überarbeiteten Fassung des **Tabakproduktegesetzes** ein wichtiges Geschäft. Dabei ist es wegen der Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» gelungen, eine Vorlage zu verabschieden, welche die Gesundheitsprävention wesentlich verbessert und die Ratifikation des FCTC-Abkommens mit der WHO ermöglichen würde. Das zweite Kerngeschäft war das **CO2-Gesetz**, das durch die Klimastreiks erheblich positiv beeinflusst worden ist.

Nebst der Beschaffung von Kampfflugzeugen im Betrag von 6 Milliarden Franken hat der Ständerat der Revision des **Erbschaftsrechtes** zugestimmt und die **IV-Revision**, welche auf Jugendliche und psychisch Kranke fokussiert ist, genehmigt.
In der letzten Session der Legislatur 2015-2019 konnten 13 Vorlagen durch die Schlussabstimmung verabschiedet werden. Darunter der indirekte Gegenvorschlag zur Volksinitiative **«Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie»**, gegen den das Referendum ergriffen wurde. Die SP ihrerseits hat das Referendum zur ebenfalls verabschiedeten Vorlage betreffend Änderung des Gesetzes über die **direkte Bundessteuer** mit den Abzügen für die Drittbetreuung von Kindern ergriffen.

Auch gegen das verabschiedete **Jagdgesetz**, mit welchem der Schutz des Wolfes gelockert wurde, wurde das Referendum ergriffen. Das **Urheberrechtsgesetz** und die Änderungen des **Bundesgesetzes über den Umweltschutz** wurden gutgeheissen.

Hauptdiskussionspunkt war in der **Wintersession** die Gesamterneuerungswahl des Bundesrates. Regula Rytz hatte aber keine Chance. Alle Bisherigen wurden problemlos wiedergewählt. Simonetta Sommaruga wurde für das Jahr 2020 zur Bundespräsidentin gewählt.

Auch die Diskussion zum **Budget 2020** war dieses Mal einfacher und die Räte fanden schneller zu einer gemeinsamen Lösung.

In beiden Räten gab es durch die Wahlen grosse Veränderungen, welche sich auch bei den Abstimmungen bemerkbar machten. Positiv im Nationalrat, durchzogen im Ständerat. Im Nationalrat gab es neue Mehrheiten für die **Regelung für Bundeshauslobbyisten**, er verzichtete bei der **IV-Revision, die Kinderrenten** zu kürzen, und sprach sich für einen indirekten **Gegenentwurf zur Trinkwasserinitiative** aus. Er hat einen **indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative** beschlossen, das Massnahmenpaket zur Erschwerung des **Zivildienstes** verabschiedet, die Revision des **Tierseuchengesetzes** genehmigt und beschlossen, dem Abkommen des Europarates zur **Bekämpfung des Organhandels** beizutreten.

Auch im Ständerat hatte die **Begrenzungsinitiative** keine Chance. Mit 38 zu 4 Stimmen bei 3 Enthaltungen hat er beschlossen, diese Initiative dem Volk zur Ablehnung zu empfehlen. Der Ständerat hat das Gesetz zur Schaffung von **Überbrückungsleistungen** für ausgesteuerte Arbeitslose über 60 verabschiedet, aber die Mehrheit hat erhebliche Kürzungen der Leistungen beschlossen. Er hat die Initiative **«Für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung»** zwar zur Ablehnung empfohlen, aber mit grosser Mehrheit einen indirekten Gegenvorschlag gutgeheissen.

Leider war auch der neu zusammengesetzte Ständerat mehrheitlich nur für einen sehr schwachen indirekten Gegenvorschlag zur «**Konzernverantwortungsinitiative»**, der nicht zum Rückzug der Initiative führen wird.

In der ersten Session der neuen Legislatur konnten insgesamt 10 Vorlagen durch die Schlussabstimmungen erledigt werden. Darunter die Beschaffung neuer **Kampfflugzeuge** – dagegen wurde das Referendum ergriffen; die Änderung des **Wasserrechtsgesetzes**; der Bundesbeschluss, mit welchem die **Begrenzungsinitiative** zur Ablehnung empfohlen wird. Das Bundesgesetz über die **Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung**, welches einen Betreuungsurlaub von bis zu zehn Tagen pro Jahr vorsieht und die Änderung des Gesetzes über die **Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen**, mit der eine Kürzung der Ergänzungsleistungen aufgrund der Auszahlung des Solidaritätsbeitrags für Verdingkinder und andere Opfer fürsorgerischer Zwangsmas-

snahmen verhindert wird, wurden verabschiedet. Schliesslich ist noch erwähnenswert, dass das totalrevidierte Zivilschutzgesetz einstimmig angenommen wurde.
Die Berner Deputation ist ab der neuen Legislatur 2019-2023 in folgenden Kommissionen vertreten:

Im Nationalrat:

Matthias Aebischer	Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen
	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur
	Gerichtskommission (Vizepräsident)
Tamara Funiciello	Kommission für Rechtsfragen
	Legislaturplanungskommission
Nadine Masshardt	Staatspolitische Kommission (Delegationsleitung)
	Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie
Flavia Wasserfallen	Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit

Im Ständerat:

Hans Stöckli	Präsident des Ständerates (seit 2. 12. 2019) /VD
	Geschäftsprüfungskommission
	GPK-S-Subko EDA/VBS
	GPK-S-Subko EFD/WBF
	GPK-S-Subko Gerichte/BA (Präsident)
	Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit
	Staatspolitische Kommission (Delegationsleiter)
	Gerichtskommission

Hans Stöckli, Ständerat und Mitglied der GL SP Kanton Bern

Grossratsfraktion

Personelles

In diesem Berichtsjahr gab es nur wenig personelle Veränderungen. Mohamed Hamdaoui hat unsere Fraktion verlassen und ist nun Vertreter der CVP im Grossen Rat. Dieser Übertritt ist für die SP-Fraktion sehr ärgerlich, da wir dadurch beim nächsten Wechsel einen Sitz in den Kommissionen verlieren

werden. Tamara Funiciello hat den Sprung in den Nationalrat geschafft und hat uns Ende Oktober verlassen. Ihre Nachfolgerin in der Fraktion, Lea Kusano, will ihren Platz erst im März 2020 einnehmen. Unser Vizefraktionspräsident Hervé Gullotti wurde in der Junisession zum 2. Grossratsvizepräsidenten gewählt. Für seine Nachfolge im Fraktionspräsidium konnten wir Stefan Jordi gewinnen.

Frühlingssession

Wie jedes Jahr fand die ganztägige März-Fraktionssitzung ausserhalb von Bern statt. Wir waren zu Besuch in Tramelan.

Leider fand die Fraktionsmotion der SP «Teilrevision des Parlamentsrechts» keine Zustimmung, nicht einmal von den Grünen. Sie wurde als Postulat in drei Punkten überwiesen. Mit den Regierungsrichtlinien des Regierungsrates legt dieser seine Ziele bis 2022 und Vision bis 2030 fest. Zu den Richtlinien lagen eine Vielzahl von Planungserklärungen vor, diejenigen der bürgerlichen Seite wurden erfolgreich angenommen, diejenigen der SP hatten keine Chance. Die Änderungen des Wasserversorgungsgesetzes gaben weniger Anlass zur Diskussion. Bei den Änderungen des Personalgesetzes hat die SP-JUSO-PSA-Fraktion die Haltung des Regierungsrates – als Minderheit – unterstützt und wurden nicht belohnt. Das geänderte Gesetz wurde angenommen. Dass die SP-Motion für Steuerdetektive als Postulat angenommen wurde, ist schon fast ein Achtungserfolg! Die Änderungen zum Gesetz über die Berufsbildung, die Weiterbildung und Berufsberatung (BerG) wurden sehr lange diskutiert. Das Gesetz wurde schlussendlich angenommen. Regierungsrat Philippe Müller (FDP) wollte in Prêles ein Rückführzentrum für abgewiesene Flüchtlinge einrichten. Zu unserer Freude konnte dies durch die Motion Sancar verhindert werden. Kredite zum Aufbau des Wyss Center Bern und die Betriebsbeiträge an die sitem-Insel AG wurden grosszügig bewilligt, auch von uns!

Sommersession

Wegen der hohen Anzahl zu behandelnden Geschäften, wurden diese in erste und zweite Priorität eingeteilt. Einige Vorstösse mussten auf spätere Sessionen verschoben werden. Zudem teilte das Büro mit, dass die Winterssession 3 Tage länger dauern wird, was sofort wieder zu Ordnungsanträgen führte. Wie in der Frühlingssession war auch in dieser Session der Klimaschutz ein Thema. Der Grosse Rat verabschiedete eine Erklärung zur Klimapolitik, darin

hält er u. a. fest, dass er alles Mögliche tun will, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Nach 120 Minuten Diskussion wurde die Erklärung – ohne SVP – angenommen. Kaum ging es dann um Biolandbau oder um nachhaltige Pflanzenschutzmittel, standen wir wieder in der Minderheit. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion nahm den Bericht zur Direktionsreform einstimmig zu Kenntnis. Das Einführungsgesetz zum Ausländer- und Integrationsgesetz (EG AIG) sowie zum Asylgesetz (AsylG) und das Gesetz über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich (SAFG) wurden nacheinander und kontrovers beraten. Unsere Sprecher/-innen vertraten kämpferisch unsere Haltung und appellierten an die Menschlichkeit. Das Gesetz ist von Misstrauen gegenüber Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen und von Kosteneffizienz geprägt. Fordern steht klar vor Fördern. Wir waren immer in der Minderheit und lehnten aus diesem Grund beide Gesetze der ersten Lesung ab. Dass der Bericht des Regierungsrates zur Zukunft der Gemeindelandschaft im Kanton von der Ratsmehrheit abgelehnt wurde, zeigt einmal mehr auf, dass diese sich eine ineffiziente Struktur leisten will. Mit rund 350 Gemeinden hat der Kanton am meisten Gemeinden der Schweiz, dies obschon 100–150 Gemeinden eine sinnvolle Anzahl wäre.

Herbstsession

Wiederum war das Zeitbudget der Session stark überlastet. Aus diesem Grund wurden an Stelle einer Fraktionssitzung die Geschäfte im Rat behandelt. Weder Frauenquoten auf den Wahllisten noch ein freier 8. März für Frauen wurden von der grossen Mehrheit im Rat goutiert. Effizienz im Rat wurde zwar verlangt – aber nur von der Gegenseite. Unser Fraktionsmitglied hat für die vom Regierungsrat versprochene Finanzierung der Integration von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt gekämpft – vergebens. Trotz grossem engagiertem Einsatz unserer SP-Vertretenden wurden ihre «Energie-Vorstösse» nur als Postulat überwiesen. Um den dringend notwendigen Investitionen eine dafür notwendige, solide finanzielle Basis zu schaffen, wollte der Regierungsrat einen Fonds schaffen. Auch die SP unterstützte dieses Vorhaben, das unverständlicherweise keine Zustimmung im Rat fand. Obwohl sehr viele Investitionen anstehen und die Regierung nun überzeugt ist, dass ein Fonds der richtige Weg wäre, um diese Investitionen zu finanzieren, lehnte die bürgerliche Mehrheit dieses Begehren zu unserem Leidwesen ab. Der Legislaturausflug führte uns nach Aarau.

Wintersession

«Steter Tropfen höhlt den Stein». Hier bezog sich die SP-Vertreterin bei der Debatte über Änderungen im Steuergesetz (StG) auf den SP-Antrag, die Pauschalbesteuerung abzuschaffen. Keine der von der SP-JUSO-PSA-Fraktion verlangten Änderungen wurden angenommen. Darum hat unsere Fraktion das StG in der beschlossenen Form der ersten Lesung nicht angenommen. Das Gesetz über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich (SAFG) und das Einführungsgesetz zum Ausländer- und Integrationsgesetz (EG AIG) konnten wir in dieser respektlosen Form ebenfalls nicht unterstützen. Dass es dem Grossen Rat mit dem Bildungscampus Burgdorf und der Konzentration der Berner Fachhochschulen ernst ist, zeigte er mit der Zustimmung zu den Projektierungskrediten und weiteren Vorstössen, die im Zusammenhang mit der Ablehnung des Investitionsfonds eingereicht wurden. Sie fordern ein Festhalten am eingeschlagenen Weg und sind für die Bildungslandschaft wegweisend. Dass die Spitäler im Kanton vor grossen Herausforderungen stehen, zeigt die Zustimmung des Rates zu einer Motion, die eine Auslegeordnung fordert, wie es um die Steuerung und der Finanzierung zukünftiger Investitionen steht.

Danke

Trotz grossem Engagement und motivierten Voten ist es der SP-JUSO-PSA-Fraktion nicht gelungen, den Erfolg der kantonalen bis hin zu den nationalen Wahlen aufrecht zu erhalten. Ich danke allen für die sehr grosse und engagierte Arbeit, welche auch im Sinne der Partei geleistet wurde. Es hat bewiesen, dass wir DIE Fraktion sind, welche nachhaltig denkt und handelt, welche Visionen hat und diese zu verwirklichen bereit ist. Besonders danke ich der Vizepräsidentin Béatrice Stucki und den Vizepräsidenten Hervé Gullotti (bis Ende Mai) und Stefan Jordi (ab Juni), unserem Co-Präsidium Mirjam Veglio und Ueli Egger, aber auch David Stampfli und Sonja Walther aus dem Sekretariat für die sehr angenehme und wertvolle Zusammenarbeit. Nicht vergessen will ich den Dank an die beiden Mitglieder aus dem Regierungsrat, Evi Allemann und Christoph Ammann.

Elisabeth Striffeler, Fraktionspräsidentin

Parti socialiste du Jura bernois (PSJB)

Au niveau de la politique régionale, on relèvera la mise en place des structures de l'association régionale « Jura bernois.Bienne » (JbB) et la volonté de nombreux acteurs de penser l'avenir du Jura bernois sur des bases nouvelles, volonté qui s'est notamment manifestée par la tenue, au début 2019, d'une « Journée des 100 » organisée conjointement par le CIP, la Chambre d'économie publique (CEP) et le fOrum culture. L'autre événement qui a retenu l'attention des médias est la décision de la préfecture du Jura bernois d'annuler le résultat de la votation du 18 juin 2017 sur l'appartenance cantonale de Moutier.

Elections nationales 2019 – Nationalratswahlen

L'année politique a été marquée dans le Jura bernois comme dans le reste du canton par les élections nationales du 20 octobre 2019. Le parti des Verts a eu un du succès au détriment du PS qui a beaucoup perdu. Le plus significatif pour le Jura bernois est qu'il n'y a plus de représentant romand du Jura bernois au Conseil national. Nous sommes toutefois très réjouis de la réélection de Hans Stöckli au Conseil des Etats. Nous soulignons également les bons résultats des femmes socialistes avec l'entrée au Conseil national de Tamara Funiciello.

Stratégiquement, il y a depuis 2015 que nous ne faisons plus de listes francophones mais intégrons respectivement les listes hommes et femmes. Le PS cantonal accorda deux places aux francophones en tête de liste pour des candidats de pointes qui ont atteint le rang 7 et 9 avec Samantha Dunning et Hervé Gullotti. Deux autres candidats francophones étaient engagés dans ces élections avec Sandra Roulet Romy et Cédric Némitz. Nous devons tirer le bilan de ces résultats et tirer les leçons pour l'avenir.

Au Conseil du Jura bernois – Im Bernjurassischen Rat

Présidé depuis le 1er juin 2019 par notre camarade Morena Pozner de Moutier le Conseil du Jura bernois a connu une année chargée dont on relèvera en particulier les éléments suivants :
Le Conseil du Jura bernois dispose, en la personne de Mélanie Cornu, d'une nouvelle déléguée à la Culture, qui succède à Jérôme Benoit, parti à Pro Hel-

vetia. Choisie parmi de nombreuses candidatures de valeur, ancienne codirectrice du centre culturel ABC de La Chaux-de-Fonds, Mélanie Cornu a rapidement trouvé ses marques et sa désignation été bien accueillie tant par les acteurs de la culture que par ses collègues du secrétariat ou de l'Office de la culture.

Le Jura bernois a connu une année culturelle particulièrement riche, grâce notamment aux centres culturels régionaux. On relèvera en particulier que la région s'est associée aux manifestations qui, partout en Suisse, ont marqué le 100ème anniversaire de l'attribution du Prix Nobel de littérature à Carl Spitteler. Mais on s'en voudrait de passer sous silence des festivals aussi chatoyants que les Jardins musicaux, les Estivales de Court et Stand d'Eté à Moutier. On se réjouit aussi de constater que le fOrum culture trouve son rythme de croisière et qu'une nouvelle subvention quadriennale le concernant a été approuvée par le Grand Conseil. Revers de cette médaille, les contraintes financières qui obligeront sans doute le CJB à fixer certaines priorités.

Le CJB a également pris position à plusieurs reprises dans le cadre de la révision de la loi sur les jeux d'argent, contestant tous les aspects qui réduiraient les compétences qui sont les siennes quant à l'attribution de subventions prélevées sur le fond de loterie.

Dans le domaine des transports, le CJB s'est impliqué en faveur du trafic marchandise et de l'amélioration de l'offre ainsi que du confort des passagers dans la région.

Le CJB suit également avec attention la révision en cours de la péréquation financière, les conséquences du programme d'allègement 2018 et le projet de restructuration de l'intendance des impôts.

Le dossier Moutier – Der «Fall Moutier»

La question de la validité du vote du 18 juin 2017 pour l'appartenance de Moutier au Jura ou à son maintien dans le canton de Berne a fait couler beaucoup d'encre dans le Jura bernois mais encore jusqu'au Grand Conseil et à la Confédération. La décision du Tribunal administratif du canton de Berne du 23 août 2019 confirme que la plupart des griefs retenus contre la validité du scrutin du 18 juin 2017 à Moutier sont justifiés. Aucun recours n'a été déposé au Tribunal fédéral et un nouveau vote est en préparation. La votation du 18 juin 2017 était basée sur la loi sur l'organisation de votations relatives à

l'appartenance cantonale de communes du Jura bernois (LAJB), qui est toujours en vigueur. La LAJB habilite le Conseil-exécutif à ordonner, par voie d'arrêté, des mesures particulières pour assurer le bon déroulement de la votation. Dans ses travaux pour résoudre définitivement la question de l'appartenance cantonale de Moutier, et avec elle la Question jurassienne, le Conseil-exécutif bernois a reformulé son engagement : « Le processus sera discuté sous l'égide de la Confédération, dans le cadre de la Tripartite avec le canton du Jura, comme cela a été le cas jusqu'ici. Une décision unilatérale ou précipitée, hors de ce cadre, ne saurait mener à une répétition valide de la votation. Les leçons du vote annulé doivent être tirées et analysées, sur la base des considérants du jugement maintenant entré en force. Elles doivent servir à définir les règles et éventuelles bases légales nécessaires à un nouveau scrutin. L'ensemble de la population prévôtoise doit avoir l'intime conviction qu'un nouveau vote respectera les droits démocratiques ». Les engagements bernois à résoudre le cas de Moutier doivent s'accompagner d'engagements similaires de la part de la République et Canton du Jura. La RCJU devra biffer les articles 138 et 139 de sa constitution, qui concernent le territoire du Jura bernois. Il s'agit de supprimer l'article 138, qui n'a pas reçu la garantie fédérale, et de lancer le processus d'abrogation de l'article 139.

La vie du parti – Die Partei im Alltag

Le PSJB s'engage pour encourager les sections dans leur engagement politique régional et communal. C'est un réel défi de garder les membres actifs et d'en retrouver de nouveaux. Nous prenons à cœur notre rôle de soutien et de lien entre les organes politiques communaux et cantonaux. Les sections nécessitent sans cesse d'être dynamisées et encouragées dans leurs actions et leurs élections communales. Nous devons également préparer la relève pour trouver des candidats potentiels au niveau cantonal et national.

Sandra Roulet Romy, Co-présidente du PSJB

SP Frauen Kanton Bern

Diesen Rückblick schreiben wir mit besonderer Freude. Das 2019 war ein aussergewöhnlich spannendes Jahr: Frauenstreik im Juni und Nationalratswahlen im November! Da wir an der Hauptversammlung im Mai unser Leitungsgremium beachtlich ausbauen konnten, waren wir für das ereignisreiche Jahr bestens gewappnet.

Am 8. März stand wie jedes Jahr der Internationale Tag der Frauenrechte an. Es war uns in Hinblick auf den geplanten Frauenstreik vom 14. Juni ein Anliegen, an diesem Tag einen ersten Anlass auf die Beine zu stellen und den Grundstein für den kommenden Frauenstreik zu legen. Die Arbeitsgruppe «Anlässe» nahm dies mit grossem Engagement in die Hand und organisierte in der Französischen Kirche ein World-Café zu den Themen Lohnungleichheit, Gewalt an Frauen und Gleichstellung. Elfie Schöpf, Koordinatorin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes des Frauenstreiks 1991, stimmte die vielen anwesenden Frauen mit amüsanten Geschichten vom ersten Frauenstreik auf die nachfolgenden Workshops zu den Themen Lohnungleichheit, Gewalt an Frauen und Gleichstellung ein. Begonnen wurde mit «Facts and Figures» zum jeweiligen Thema, um dann gemeinsam Ideen und Forderungen für den kommenden Frauenstreik zu diskutiert und erarbeiten.

Am 18. Mai stand die Hauptversammlung der SP Frauen Kanton Bern auf dem Programm. Besonders erfreulich war, dass wir sechs neue Frauen in das Leitungsgremium wählen konnten. Nun sind wir insgesamt elf Frauen, welche die Geschicke der SP Frauen Kanton Bern mit viel Engagement und Herzblut leiten. An dieser Veranstaltung nahmen wir uns auch grosse Vorsätze für die Nationalratswahlen: Wir wollen klar den freiwerdenden Sitz von Margret Kiener Nellen verteidigen und wenn möglich noch einen Sitz dazugewinnen. Nach dem statuarischen Teil folgte ein spannendes Referat zum Thema «Lustig oder lästig? – Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz» von Corina Alchenberger, Coach, Mediatorin und Fürsprecherin aus Bern. Das Referat führte klar vor Augen, dass bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz die Arbeitgebenden gefordert sind. Es müssen klare Richtlinien gelten und die nötigen Strukturen vorhanden sein, damit nach einem Fall von sexueller Belästigung die Situation aufgearbeitet und zukünftige Fälle verhindert werden können.

Frauenstreik: Die speziell eingesetzte Arbeitsgruppe «Frauenstreik» hatte vier Monate mit viel Engagement auf diesen grossen Tag hingearbeitet. Es wurden Aktionen angedacht, verworfen, neu überdacht, es wurden Plakate entworfen, Leintücher bemalt, Weggli abgepackt und die Aktion für die «Plakatfrauen» konzipiert. Und dann kam der 14. Juni! Von frühmorgens, bis zum Umzug waren wir mitten im Geschehen und genossen diesen unvergesslichen Tag. Am Morgen verteilten wir als Plakatfrauen am Bahnhof Weggli mit einer «politischen Beilage». Dass unsere Bundesrätin Simonetta Sommaruga auf ihrem Weg nach Lausanne ebenfalls beim Verteilen half, war bereits der erste Höhepunkt. Dann zogen wir weiter durch die Innenstadt und verteilten die restlichen Weggli an die arbeitenden Verkäuferinnen in den Einkaufsläden, bevor wir uns auf dem Bundesplatz an unserem Stand installierten. Am frühen Nachmittag präsentierten wir mit Megafonen in Reimform unsere Forderungen und liessen die anwesenden Personen unsere «Klagemauer» beschriften. Um 17 Uhr begleiteten wir «Plakatfrauen» Simonetta Sommaruga durch die jubelnde Menge. Gänsehaut war garantiert. Vorgängig trugen wir ihr die extra einstudierte SP Frauen-Version des Berner-Marsch vor.
Und dann stand bereits der Wahlkampf an. Die Plakate der «Plakatfrauen» konnten wir gleich weiterverwenden. Mit diesen und unseren legendären Chilischoten gingen wir an drei Samstagen auf die Tour de Berne und trugen in Langenthal, Burgdorf, Biel, Spiez und Thun unseren «Frauen-Marsch», welcher Karin Fisli, SP-Grossrätin Mittelland-Nord, extra für uns gedichtet hatte, vor und verteilten Flyer und Chilischoten. Herzlichen Dank allen Nationalratskandidatinnen, welche hoch motiviert und engagiert einen aktiven Wahlkampf betrieben haben und so zum Erfolg beitrugen. Der gemeinsame Wahlkampf schweisste uns zusammen und machte auch Spass. Das Resultat war schlussendlich für die SP-Frauen erfreulich. Wir konnten den 3. Sitz verteidigen: Mit Tamara Funiciello zieht eine hochmotivierte und talentierte Politikerin in den Nationalrat ein. Ein weiterer Sitz blieb uns leider verwehrt. Die Verluste der SP-Männer trübten leider den Wahltag.

Das Leitungsgremium tagte viermal, am 21. Februar, 25. April, 20. August und am 14. November. Die Retraite fand am 7.12.2019 statt.

Die SP-Frauen wurden an die 100 Jahr-Feiern der SP Thunstetten-Bützberg und der SP Langenthal eingeladen. Es ehrte uns sehr, dass wir an diesen beiden Anlässen mit einer Zweierdelegation vertreten sein konnten. Auch die Frauenzentrale feierte im 2019 das 100 Jahr-Jubiläum.

Das Leitungsgremium der SP Frauen Kanton Bern freut sich auf ein spannendes 2020!
Clara Wyss, Isabel Christen, Kornelia Hässig Vinzens, Léa Haller, Meret, Schindler, Mayra Faccio, Niamh Oeri, Regina Fuhrer-Wyss, Sandra Roulet Romy, Verena Steffen und Vanessa Bieri.

Kornelia Hässig Vinzens, Co-Präsidentin der SP Frauen Kanton Bern

JUSO Kanton Bern

Klimastreik
Das ganze Jahr über waren viele Mitglieder der JUSO in verschiedenen Regionen des Kantons im Klimastreik aktiv und natürlich auch präsent an den Demonstrationen, welche nicht nur in Bern, sondern auch in Biel/Bienne, Thun, Langenthal, Burgdorf, Köniz und Kleingemeinden stattfanden.

Die JUSO an der nationalen Klimademo in Bern am 28. September

Frauen*streik

Im Vorfeld des Frauen*streiks waren etliche unsere Mitglieder in den Vorbereitungen in verschiedenen Regionalkommitees involviert und nicht zuletzt dank ihnen konnten neben der Grossdemo in Bern auch in Langenthal, Thun und Biel/Bienne grosse Veranstaltungen am 14. Juni stattfinden.

*Am Frauen*streik in Biel/Bienne*

*Am Frauen*streik auf dem Bundesplatz in Bern*

Abstimmungen

Auch dieses Jahr standen wieder wichtige Abstimmungen an, bei denen sich die JUSO Kanton Bern aktiv einsetzte. Anfang Jahr wurde über das Polizeigesetz abgestimmt, bei welchem die JUSO eine sehr massgebliche Rolle für die Erreichung der Unterschriften und der Durchführung des Abstimmungskampfs spielte. Leider konnten wir einen Grossteil der Bevölkerung nicht von den negativen Konsequenzen überzeugen und verloren hoch. Zusammen mit anderen Organisationen haben wir jedoch Beschwerde eingereicht und warten nun bei den für uns kritischen Punkten auf das Bundesgerichtsurteil. Ebenfalls setzte sich die JUSO Kanton Bern gegen die Abbaumassnahmen in Form des neuen Sozialhilfegesetzes des Kantons Bern und der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) ein, ersteres mit Erfolg, da das Gesetz abgelehnt wurde.

An der Demo gegen das Polizeigesetz im Januar

Nationalratswahlen

Im Jahr 2019 standen zweifellos die Nationalratswahlen im Zentrum. Mit dem Slogan «Konsequent. Feministisch. Für die 99%.» trat die JUSO Kanton Bern auf der Liste 6 mit elf Frauen* und elf Männern* zwischen 18 und 29 Jahren an, welche aus allen sechs Sektionen der Kantonalpartei stammen. Zudem

hatte sie zwei Spitzenkandidierende auf den SP-Listen: Tamara Funiciello und Mohamed Abdirahim.

Der Wahlkampf begann noch vor der Sommerpause mit einer Lancierungsaktion auf dem Bahnhofplatz in Bern, mit der die Menschen auf die ungleiche Verteilung des Vermögens aufmerksam gemacht wurden. Mit derselben Aktion fand ein paar Wochen vor den Wahlen eine «Dorfplatztour» mit Halten in Lyss, Münchenbuchsee, Thun, Burgdorf und Langenthal statt. Die JUSO Kanton Bern verteilte Vibratoren an Passantinnen*, um auf Diskriminierung von Frauen* aufmerksam zu machen und stellte Bäume auf den Bahnhofplatz, um auf die ungenügenden Massnahmen im neuen CO^2-Gesetz aufmerksam zu machen. Ausserdem campierte sie in Schlafsäcken im Bahnhof Bern, um sich für Nachtzüge einzusetzen und verteilte geschmolzene Glace am Gurten, um auf die Klimaerwärmung aufmerksam zu machen. Abgesehen davon wurde in allen Regionen des Kantons fleissig geflyert, plakatiert, WhatsApp-Nachrichten verschickt und Postkarten geschrieben.

Die JUSO Kanton Bern lanciert ihren Wahlkampf

Mit Bäumen gegen das ungenügende CO2-Gesetz

Ebenfalls engagiert sich die JUSO Kanton Bern im **Ständeratswahlkampf**:

Debora Grasso (JUSO) &
Milo Schefer (Junge Grüne)

Als Aprilscherz nominierte sie zusammen mit den Jungen Grünen Debora Grasso und Milo Schefer für den Ständerat. Da Debora keinen Schweizer Pass hat und Milo noch nicht volljährig ist, bleibt ihre Kandidatur leider im Moment ein Scherz, doch so sollte auf die Ungerechtigkeit aufmerksam gemacht werden, dass viele Menschen in der Schweiz nicht mitbestimmen dürfen. Als es dann ernst galt, unterstützte die JUSO Kanton Bern natürlich Hans Stöckli und Regula Rytz.

Das Engagement von zahlreichen JUSO-Aktivist*innen über mehrere Monate hinweg zeichnete sich aus: Die JUSO Kanton Bern erreichte 77'992 Stimmen und 0.94% Wähler*innen-Anteil und konnte sich somit gegenüber 2015 verbessern. Unsere Spitzenkandidatin Tamara Funiciello wurde in den Nationalrat gewählt und Mohamed Abdirahim erreichte einen sehr guten dritten Ersatzplatz hinter Corrado Pardini und Adrian Wüthrich auf der SP-Männer-Liste.

Nationalrätin Funiciello!

Bildung & Events

Auch dieses Jahr organisierte die JUSO Kanton Bern wieder ein Osterlager, dieses Mal zusammen mit den Sektionen St. Gallen und Zug. Das Lager fand vom 18. bis am 22. April im Jugendhaus der Heilsarmee in Adelboden statt. Nebst vielen spannenden Workshops und Diskussionen wurde auch Zeit gefunden, um zu wandern und eine Bad Taste Party zu schmeissen. Ausserdem reiste wie jedes Jahr eine grosse Delegation der JUSO Kanton Bern in das Sommerlager der JUSO Schweiz nach Chandolin, und wir schlossen das Jahr mit einem wundervollen Weihnachtsessen im Chalet Motta in Bern ab.

Das Osterlager der JUSO Kanton Bern, St. Gallen und Zug in Adelboden

Auch im Jahr 2020 werden wir weiterkämpfen für einen solidarischen, feministischen, ökologischen und anti-rassistischen Kanton Bern - es gibt noch viel zu tun. Venceremos!

Die Geschäftsleitung der JUSO Kanton Bern: Fred Mader, Gianna Strobel, Samira Martini, Tanja Blume und Vinz Binggeli

SP 60+ Kanton Bern

2015 fand die Gründungsversammlung der SP 60+ Kanton Bern statt. Aus den vier Regionen – Bern-Mittelland, Oberland, Biel/Bienne-Seeland und Oberaargau-Emmental – wurden Mitglieder in den Vorstand gewählt und aus jeder Region wurde eine Person als Delegierte/Delegierter für die Parteitage der SP Kanton Bern ernannt. Die SP 60 + wurde in den Statuten der SP Kanton Bern als neues Organ aufgeführt, hat einen Sitz in der Geschäftsleitung und wird finanziell und personell unterstützt. Dank der Gründung von SP 60+ wurden innerhalb der SP wertvolle Ressourcen reaktiviert.

Dem Kantonalvorstand SP 60+ gehören an: Paul Zaugg (Präsident), Sabine Högger-Maire (Vizepräsidentin), Paul Bayard, Peter Kurth, Fred Scholl und Marlise Mühlheim.

SP 60+ Kanton Bern

Am 3. Mai betreute SP 60+ einen Stand an der BEA in Bern.
Ja zur AHV-Steuervorlage – AHV stärken, Grosskonzerne höher besteuern: Zu dieser Abstimmung wurde im April/Mai 2019 eine intensive Leserbriefaktion der SP 60+ in den Regionen durchgeführt.
Am 22. Juni fand die offizielle Hauptversammlung in Biel statt. Nach ersten Kontakten mit französischsprechenden SP 60+ Mitgliedern der Regionen Biel und Jura Bernois bereits im 2018 konnte mit grossem Einsatz von Sabine Högger-Maire die Planung der HV mit dem Thema «Zweisprachigkeit im Kanton Bern/Bilinguisme dans le canton de Berne» geplant und – zweisprachig! – durchgeführt werden.
Der Kantonalvorstand SP 60+ führte zur Beratung der laufenden Geschäfte 2019 drei Sitzungen durch.

Martin Hagi ist 2019 aus dem Vorstand ausgetreten. Im Moment haben wir in den Regionen Biel-Seeland und Jura Bernois keine Regionalgruppe(n) und somit auch keine SP 60+-Vertretung im kantonalen Vorstand.
Sabine Högger-Maire & Paul Zaugg

SP 60+ Berner Oberland

Die Regionalgruppe hat sich im vergangenen Jahr zu 3 Sitzungen getroffen. Einzelne Mitglieder haben auch an kantonalen und schweizerischen Tagungen von SP 60+ teilgenommen.
Am 25. Juni konnten wir im Kientalerhof das aus Mondholz geschaffene «Chiene-Huus» unter kundiger Führung von Mario Binetti, Gesamtleiter, besuchen. Anschliessend wurden mit den 10 Teilnehmenden auf dem Weg zur Griesalp bei sonnigem Wetter Energieorte besichtigt. Das feine Mittagessen im Naturfreundehaus Gorneren und kurze Spaziergänge in der schönen Bergwelt der Griesalp rundeten den Ausflug ab. Für die Organisation des Ausfluges danken wir dem Kerngruppenmitglied Armin Gyger herzlich.
Am 13. September wurde von unserer Gruppe zu einem Informations- und Diskussionsabend zu den Themen «Ergänzungsleistungen und Erbrecht» im Restaurant Stadthaus Unterseen eingeladen. Dazu referierte der pensionierte Notar und Rechtsanwalt Peter Barraud aus Spiez. Die interessanten und fachkompetenten Ausführungen von Peter Barraud sowie die Klärung von vielen Fragen zu den beiden Themen schienen bei den ca. 60 Anwesenden auf grosses Echo gestossen zu sein.
Peter Fiechter

Regionalgruppe Thun

Von der SP-Seniorengruppe Thun, die seit vielen Jahren besteht, ist weiterhin ein Mitglied in unserer Gruppe vertreten. Der Austausch über die Anlässe, die von beiden Gruppen organisiert werden, funktioniert gut. Der gegenseitige Besuch von Anlässen wird von einzelnen Mitgliedern sporadisch benützt. An der Adventsfeier der Thunergruppe hat ein Mitglied der Oberländer Gruppe teilgenommen.

SP 60+ Biel-Seeland & Jura Bernois

Während die SP in diesen Regionen sehr aktiv ist, kam es bisher nicht zur Gründung einer Kerngruppe SP 60+. Der Kantonalvorstand SP 60+ ist mit einigen Mitgliedern aus der Region Biel-Seeland im Gespräch und wird mit ihnen weiter planen.
Das Jahresziel des Vorstands, auch mit französischsprechenden SP 60+ Mitgliedern zusammen zu arbeiten, bleibt weiterhin auf unserer Agenda.

SP 60+ Oberaargau-Emmental

Die SP-Region Oberaargau-Emmental startete mit der Hauptversammlung am 15. Februar im Restaurant Bahnhof, Lotzwil in ein aktives und erfolgreiches Jahr. Die Hauptversammlung stand im Zeichen der ordentlichen Geschäfte. Gast Adrian Wüthrich, SP-Nationalrat, berichtete über seine politische Arbeit im nationalen Parlament. Irmgard Bayard trat aus dem Vorstand zurück und wurde durch den Präsident Peter Kurth mit Dank verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Marie-Anne Reber, Wynau in den Vorstand gewählt. Der Kassier berichtete über den positiven Rechnungsabschluss. Die 40 Teilnehmer stimmten dem neuen Reglement SP 60+Oberaargau zu, in dem die Region Emmental neu miteinbezogen wurde.
Am 10. Mai lud der Vorstand zum hochinteressanten, aktuellen Thema ein: «Planen für das Alter und sozialversicherungsrechtliche, finanzielle Aspekte bei der Eingliederung in eine Altersinstitution oder beim Verkauf der Liegenschaften». Dazu standen Christian Zaugg, Leiter des Alterszentrums Lotzwil und Andreas Bandi, Fürsprecher und Notar aus Langenthal, kompetent Red und Antwort zu allen Fragen, die mit zunehmendem Alter aktuell werden. Mit über 40 Teilnehmern war der Anlass sehr gut besucht.
Der Anlass vom Freitag, 13. September, war ganz dem Thema eidgenössische Wahlen 2019 gewidmet, welcher in der Burgerhütte Oberönz stattfand. Dazu wurden alle Kandidierenden der Region Oberaargau sowie Hans Stöckli, wieder kandidierender Ständerat, und die beiden bisherigen und wieder kandidierenden Nationalräte Adrian Wüthrich und Corrado Pardini eingeladen.
Die Teilnehmer erlebten einen spannenden politischen Morgen und genossen im Anschluss den feinen Mittagslunch mit einer gespendeten «Hamme und Härdöpfusalat».
Aufgrund des für die Region Oberaargau-Emmental einschneidenden Sitz-Verlustes von Adrian Wüthrich und der generellen Sitzverluste der SP Schweiz

beschloss der Vorstand, am 29. November einen Anlass zur aktuellen politischen Situation durchzuführen. Dazu konnten wir Lukas Golder vom gfs.bern Marktforschungsinstitut gewinnen. Er analysierte in einem spannenden Referat die grundlegende Veränderung in der schweizerischen Politlandschaft. In einem umfassenden Rückblick auf die National- und Ständeratswahlen 2019 konnte er den über 40 Teilnehmenden einen plausiblen Überblick verschaffen, warum die SP gravierende Sitzverluste erlitten hat. Von der anschliessenden Frage- und Diskussionsstunde machten die Teilnehmenden mit sehr engagierten Voten regen Gebrauch.
Peter Kurth

SP 60+ Bern-Mittelland

Der Vorstand der SP 60+ Bern-Mittelland traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren wieder die Planung der Anlässe, sowie strukturelle und personelle Fragen. Zwei Mitglieder des Vorstands haben wir mit grossem Dank verabschiedet. Ein neues Mitglied konnten wir schon begrüssen, ein weiteres wurde angefragt.
Aus unserem Vorstand sind je zwei Mitglieder im Vorstand der SP 60+ Kanton Bern und bei der SP 60+ Schweiz. Weiter engagieren sich zwei Mitglieder im Ausschuss Soziales der SP 60+ Schweiz, der den Herbstanlass in Aarau zum Thema «Endlich anständige Renten» organisiert hat.
Unsere Anlässe wurden im «links» und in der offiziellen Kulturagenda ausgeschrieben. Werbung für die Mitgliedschaft bei der SP 60+ wurde u. a. durch Versände an die regionalen SP-Parteien gemacht.
Der erste Anlass der SP 60+ Bern-Mittelland fand im März mit dem Besuch im Progr «Zentrum für Kulturproduktion» statt. Wir wurden in die Geschichte des Progr eingeführt und besuchten zwei Ateliers.
Die Hauptversammlung der SP 60+ Kanton Bern vom 22. Juni in Biel wurde unter der Leitung von Sabine Högger-Maire in Zusammenarbeit mit SP-Mitgliedern aus Biel-Seeland und dem Berner Jura zum Thema «Zweisprachigkeit im Kanton Bern» organisiert.
Im September wurde ein Podium zum Thema «Solidarität zwischen den Generationen» durchgeführt mit Elisabeth Striffeler – Gerontologin, Grossrätin und Nationalratskandidatin – und Nadine Masshardt, die erneut für den Nationalrat kandidierte und bestens wiedergewählt wurde.

Im Herbst konnten wir keinen weiteren Anlass organisieren, informierten jedoch die Mitglieder über unsere Pläne für 2020.
Sabine Högger-Maire, Fred Scholl

Ich danke ganz herzlich Sabine und Marlise sowie den anderen Vorstandsmitgliedern der SP 60+ Kanton Bern für ihr grosses Engagement für unsere Anliegen. Auch bei der Sekretärin Zora Schindler und ihrer Stellvertreterin Petra Maurer bedanke ich mich für ihre wertvolle Unterstützung.

Paul Zaugg, Präsident SP 60+ Kanton Bern

SP MigrantInnen Kanton Bern

Vertretung in der GL: Ivan Kolak hat uns in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern vertreten. Dies war zunächst für ein Jahr geplant. Der Vorstand verlängerte dies später. Rücktritte müssten jeweils 3 Monate vor dem Parteitag bekannt gegeben werden.

Beteiligung an den Nationalratswahlen 2019: Die SP MigrantInnen haben im Kanton Bern keine eigene Liste für die Nationalratswahlen zusammengestellt. Sie unterstützten aber Kandidat*innen mit einem Migrationshintergrund mit einem eigenen Flyer (er wurde in 12 Sprachen übersetzt) und organisierten eine Wahlveranstaltung mit Tamara Funiciello, Giovanna Battagliero, Corrado Pardini, Halua Pinto de Magalhaes. Wir führten zudem Wahlkampf mit Standaktionen, über Social Media (in mehreren Sprachen) und weiteren Aktionen (Telefonkampagne auch in verschiedenen Sprachen) zu den vier Themen: Bürgerrechte und politische Partizipation, Recht auf Arbeit für alle, Nachholbildung, Respekt und gleiche Chancen für weibliche Migrantinnen und Anerkennung der Vielfalt unserer Gesellschaft. Wir freuten uns sehr, als Tamara in den Nationalrat gewählt worden ist – und wir waren enttäuscht, als Corrado nicht wiedergewählt wurde.

Volksvorschlag wirksame Sozialhilfe: Wir haben uns an der Nein-Kampagne gegen die Kürzungen in der Sozialhilfe und für den Volksvorschlag der SP eingesetzt mit einer öffentlichen Veranstaltung sowie Texten in mehreren Sprachen der Migrationsbevölkerung. Der Sieg an der Urne, dass zumindest

die Sozialhilfe nicht drastisch gekürzt und damit nicht bei den Schwächsten gespart wird, hat uns natürlich sehr gefreut. Wir freuten uns, auch da einen Beitrag geleistet zu haben.

Frauenstreik: Die SP-MigrantInnen war mit dem gesamten Vorstand am Frauenstreik sehr gut vertreten und haben sich mit den Frauenorganisationen und Gewerkschaften aus der ganzen Schweiz solidarisiert. Wir waren überwältigt, wie viele Frauen und solidarische Männer am 14. Juni in Bern mitgemacht haben.
Diskriminierung der Frau trifft die Migrationsbevölkerung meist doppelt, einmal, weil sie Frau sind und einmal will sie einen Migrationshintergrund haben, was sich auch bei den Löhnen, Care-Arbeit, usw. zeigt. Wie die SP MigrantInnen Schweiz in einem Positionspapier aufzeigten, verfügt die weibliche Migrationsbevölkerung gleichzeitig über ein grosses Potenzial. Aus all diesen Gründen ist der 14. Juni 2019 nicht vorbei, sondern der Kampf geht weiter.

Automatischer Informationsaustausch (AIA): Verschiedene Vorstandsmitglieder halfen mit, Immigrant*innen, die in ihrem Heimatdorf noch ein Haus besitzen, über die steuerliche Situation aufzuklären. Eine geplante Veranstaltung musste leider verschoben werden. Das Interesse an diesem Thema ist immer noch sehr gross. Wichtig ist die sofortige straflose Selbstanzeige. Ansonsten besteht Gefahr, wegen Steuerhinterziehung Probleme zu bekommen, was sich auf Fragen der Sozialversicherung und des Aufenthaltsrechts ausweiten kann.

Beteiligung an der BEA: Die SP MigrantInnen haben ein erstes Mal am SP-Stand an der BEA mitgeholfen. Die Kontakte mit dem Publikum waren sehr positiv.

Kirchensteuer: Wir führten zum Thema «Kirchensteuer für juristische Personen» ein Podium durch. Diese Gelder fliessen allein an christliche Kirchen, obschon die Gesellschaft vielfältiger geworden ist. So müssen auch jene Firmen zahlen, deren Inhaber und Personal längst aus der Kirche ausgetreten sind oder einer anderen Glaubensgemeinschaft angehört.
Jede steuerpflichtige Person sollte nach italienischem Modell selber entscheiden können, wem ihre Steuer gutgeschrieben wird: Der Kirche, einer anderen

Glaubensrichtung oder einer sozialen und kulturellen Institution. Es gab nachträglich kritische Stimmen.
Wir schlugen ein öffentliches Streitgespräch vor, das bisher aber leider nicht zustande gekommen ist.

Partizipationsmotion in der Stadt Bern: Dieses Instrument ermöglicht, niedergelassenen Ausländern und Ausländerinnen in der Stadt Bern, dem Stadtrat eine Forderung zu unterbreiten. Die SP MigrantInnen Bern lancierten eine Partizipationsmotion, die unter dem Titel «Wir Stadtbewohner*innen» ein Haus der transkulturellen Begegnung fordert, d. h. ein Ort, wo Integration und Austausch stattfinden kann.
Wir konnten die Motion Anfang Jahr mit 247 gültigen Unterschriften erfolgreich einreichen. Unser Genosse Karwan Almerey ist Erstunterzeichner. Er war in Syrien Erdölingenieur, kam als politischer Flüchtling nach Bern und macht hier nun eine Berufslehre als Elektromonteur. Der Vorstand war sehr erfreut, als wir die notwendige Zahl der Unterschriften gesammelt hatten, was nicht nur einfach war.
Wir erachten dies als einen wichtigen Schritt für die Integration unserer Mitbürger*innen mit und ohne Migrationshintergrund. Wir möchten allen, die mitgeholfen haben, bei dieser Gelegenheit nochmals danken, speziell Franco Castrovillari für seinen hervorragenden Einsatz. Wir hoffen auf weitere Unterstützung durch die SP und die SP-Fraktion im Stadtrat.

Besuch anderer Sektionen: Vorstandsmitglieder besuchten Sektionen im Seeland, die SP-Sektionen Burgdorf, Region Langnau, Bern-Nord und Bern-Bümpliz/Bethlehem.
Wir haben diesbezüglich sehr gute Rückmeldungen erhalten und bedanken uns bei den Sektionen, die uns eingeladen haben. Es waren sehr angeregte Diskussionen, und wir konnten so neue Mitstreiter*innen kennenlernen. Gerne möchten wir weitere Sektionen besuchen. Einladungen würden uns sehr freuen.

Interne Aufbauarbeit: Der Vorstand traf sich regelmässig zu Sitzungen und organisierte mehrere Mitgliederversammlungen. Das Hauptziel, der Migrationsbevölkerung eine politische Stimme zu geben, ist rascher formuliert als konkret umgesetzt, aber wir arbeiten daran.
Ivan Kolak und Nazan Walpoth, Co-Präsidium SP MigrantInnen Kanton Bern

Sozialdemokratisches Forum

Politische Schwerpunkte im Studierendenrat

Im Jahr 2019 hat sich das Sozialdemokratische Forum der Universität Bern (SF) in unterschiedlichen Themenbereichen eingesetzt und Vorstösse eingereicht. Geprägt wurde das Jahr von unzähligen Klimastreiks sowie dem historischen Frauenstreik. Dabei hat das SF aktiv an der Organisation und Umsetzung des Frauenstreiks an der Universität Bern mitgearbeitet. Der 14. Juni war an der Universität Bern sowie in der ganzen Schweiz ein voller Erfolg. Rund 2'000 Studierende versammelten sich auf der Grossen Schanze um gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Gleichzeitig wurde von der SUB eine Frauen*streik-Petition mit zehn Forderungen lanciert, welche im Herbst dem Rektor Christian Leumann übergeben wurde.

Die Motion «Unterstützung der Klimastreiks» wurde vom SF sowie den Jungen Grünen, den Jungen Grünliberalen und den Jungfreisinnigen eingereicht. Die SUB wird damit beauftragt, die Klimastreiks mit E-Mails und anderen Werbemöglichkeiten zu unterstützen. Am Positionspapier «Nachhaltigkeit» hat das SF aktiv mitgearbeitet.

Das SF hat sich für mehr günstigen Wohnraum für Studierende eingesetzt. Im Projekt «SWIM» (SUB Wohnen im Mittel und Viererfeld) engagiert sich das SF. So kann günstiger und naher Wohnraum für Studierende geschaffen werden.

Vor allem hat sich das SF im Bereich «Soziale Selektivität» stark gemacht. Der Schweizer Sicherheitsrat hat 2018 einen umfassenden Bericht zur Sozialen Selektivität in der Schweiz veröffentlicht. Die Autoren zeigen, dass unser Bildungssystem die Soziale Selektivität und die Chancengleichheit nicht vermindert, sondern vielmehr reproduziert. Die Unileitung sowie die kantonale Erziehungsdirektion wurden aufgefordert, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzten und Lösungen zu finden.

Unterschiedliche Vorstösse wie «Faires Anmeldungssystem im KSL», «Elektronische Stimmabgabe SR» oder «Sprachkurse für immatrikulierte Studierende» wurden beantwortet und werden nun zum Teil umgesetzt.

Wahlen 2019

Vom 11.–27. März 2019 fanden die Studierendenratswahlen statt. Das SF konnte leider nur neun Sitze im Rat verteidigen und verlor ihre Position als stärkste Fraktion. Die meisten Sitze gingen an die jungen Grünen und an die Jungen Grünliberalen.

Am 23. Mai wurde Natascha Flückiger aus dem SF in den Vorstand der SUB gewählt. Sie übernahm zuerst das Ressort «Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen» und wechselte im Herbst zum Ressort «Gleichstellung» und «Personal». Engagiert setzt sie sich immer noch für die Anliegen des SF ein.

Weiter war die Präsidentin des SF, Selma Kuratle, Vizepräsidentin des Studierendenrats (SR). Im Herbstsemester 2019 leitete sie zwei SR-Sitzungen und übernahm kurzfristig im Dezember das Amt des Präsidiums.

Auf Grund der hohen Fluktuation an der Universität Bern sind wir immer in neuen Zusammensetzungen im SR aktiv und auf der Suche nach neuen motivierten Mitgliedern.

Informationen und Anlässe

Am 13. September war Tag des Studienbeginns. Wie in den Jahren zuvor hatte das SF einen Stand, an welchem sie die neuen Studierenden über die Fraktion informierte und auf die Möglichkeit zur hochschulpolitischen Partizipation im SF hinwies.

Die Generalversammlung war am 18.06.2019 im Casa d'Italia. Ausserdem fand eine Planungssitzung statt, bei der die Kommissionsbesetzungen und verschiedene Ideen für Vorstösse im SR diskutiert und ausgearbeitet wurden. Vor den SR-Sitzungen wurden jeweils die Traktanden diskutiert.

Autorinnen: Gaia Fortunato und Sarah Foken

Sektionen

1. Allgemeine Bemerkungen

Per Ende 2019 hat die SP Kanton Bern 125 Sektionen, es gab in diesem Jahr ein paar Veränderungen: Aufgelöst wurde die SP Dotzigen, ihre Sektionsmitglieder werden gemäss Statuten zu Direktmitgliedern der SP Kanton Bern. Auch die Sektionen SP Grindelwald und die SP Lauterbrunnen haben sich aufgelöst. Deren verbleibenden Mitglieder wurden der SP Bödeli zugeteilt. Zudem gab es eine Fusion der Sektionen SP Hilterfingen-Hünibach, SP Sigriswil und SP Oberhofen zur SP rechtes Thunerseeufer.

Die Kantonalpartei dankt allen Sektionsvorständen und –mitgliedern für das grosse Engagement 2019. Neben den Gemeindewahlen, die in einigen Gemeinden Ressourcen banden, haben sich die Sektionen bei den National- und Ständeratswahlen sehr engagiert.

Dass unsere Partei vom unermüdlichen Einsatz einzelnen Mitgliedern abhängig ist, ist uns allen bekannt. Die Sektionen sind das Rückgrat der Partei. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir Nachwuchs rekrutieren und interessierte Leute aktiv ansprechen. Dies kann und muss in den Sektionen geschehen – mit aktiver Unterstützung der Kantonalpartei sowie der SP Schweiz.

2. Gemeindewahlen mit SP-Beteiligung

Auch 2019 gab es in 14 Gemeinden Wahlen, bei denen die SP beteiligt war. Dabei gab es kleinere Verschiebungen – die Bilanz für die SP ist ausgeglichen. In Pieterlen und Lengnau konnten die Sektionen je einen Sitz gewinnen. Auch in Ersigen gab es einen zweiten Gemeinderatssitz. Allerdings fanden dort die ersten Wahlen nach der Gemeindefusion statt, weshalb beide Gewählten der Sektion Bisherige waren.

Sitzverluste gab es in Leuzigen und in Uetendorf – in beiden Gemeinden ist die SP nun nicht mehr im Gemeinderat vertreten.

Ihre Sitze gehalten haben die SP-Sektionen in Aegerten, Bätterkinden, Bremgarten b. Bern, Biglen, Lotzwil, Rubigen, Stettlen, Utzenstorf und Wichtrach.

Auch bei den **Gemeindepräsidien** waren die SP-Sektionen aktiv. In Rubigen kam es zu Ersatzwahlen, die SP konnte mit ihrem Kandidaten davon profitieren. Auch in Lengnau und Lotzwil gewannen die Sektionen neu das Gemeindepräsidium.

Wir danken allen Sektionspräsidien, Kandidierenden und Basismitgliedern für die Arbeit! Nur dank dem Engagement der Sektionen in den Gemeinden können wir weiterhin auf allen Ebenen Einfluss nehmen und unsere Politik für alle statt für wenige umsetzen!

3. Veranstaltungen SP Kanton Bern für Sektionen und Mitglieder

Die **Vorständekonferenzen** fanden 2019 wie folgt statt:

- Sektionen der Regionalverbände Emmental und Oberaargau am 13.2. in Burgdorf
- Sektionen des Regionalverbandes Bern-Mittelland am 14.2. in Bern.
- Sektionen des Regionalverbandes Biel-Seeland am 4.3. in Lyss
- Sektionen der Regionalverbände Oberland und Thun am 7.3. in Spiez
- Sektionen aus dem Jura Bernois sowie PSR: 8.3. in Biel/Bienne

Schwerpunktthemen der Vorständekonferenzen waren jeweils die Anliegen der Sektionen, die Wahlen 2019 und die Prämien-Entlastungs-Initiative.

Der **Dankesanlass** der Kantonalpartei für Vorstandsmitglieder der Sektionen fand am 25.1.2019 in der Blindenschule Zollikofen statt. Nach einer Führung durch die Ausstellung «anders sehen» kam es beim anschliessenden Apéro zu angeregten Diskussionen. Am Dankesanlass nahmen 77 Vorstandsmitglieder teil.

Das **Treffen mit den kommunalen SP-Exekutivmitgliedern** fand am 21.11.2019 im Stadttheater Langenthal statt. Zum Thema «Erfolgreiche Stadtentwicklung und siedlungspolitische Herausforderungen» berichtete zuerst Langenthals Stadtpräsident und SP-Grossrat Reto Müller über die Langenthaler Stadtentwicklung. Anschliessend folgte ein Referat von SP-Regierungsrätin Evi Allemann, die die Planungsverdichtung und die Rolle des Kantons dabei in den Fokus rückte. Beim anschliessenden Apéro gingen die intensiven Gespräche zwischen den 28 Anwesenden weiter. Zum Schluss konnten die Angemeldeten die Aufführung von Ursus & Nadeschkin besuchen.

Der **Neumitgliedertreff** wurde am 30.8.2019 im Rathaus durchgeführt. 41 Personen nahmen an der einstündigen Führung von Grossrätin Ursula Zybach teil, besichtigten das «Innenleben» des politischen Zentrums im Kanton Bern

und suchten bei einem Apéro in der Eingangshalle das Gespräch mit den SP-MandatärInnen (Regierungsmitglieder, NationalrätInnen und GrossrätInnen).

Zora Schindler, Parteisekretärin

Regionalverbände

Das Treffen mit den Regionalverbänden fand 2019 am 6. Mai statt. Eingeladen waren neben den Präsidien der Regionalverbänden auch diejenigen der Untergruppen, SP Frauen, SP 60+ und SP MigrantInnen. Besprochen wurde vor allem das Projekt der Mitgliederaktivierung, bei dem die Regionen auch die Chance haben, sich einzubringen. Zudem wurde über die eidgenössischen Wahlen und Ersatzwahlen für den Regierungsrat, welche letztlich nicht stattfanden, informiert.
Weitere Zusammenarbeit zwischen den Regionalverbänden und der Kantonalpartei fand 2019 natürlich im Rahmen der National- und Ständeratswahlen statt. So haben beispielsweise verschiedene Regionen bei Hans Stöcklis «Tour de Berne» Aktionen organisiert.
Die SP Kanton Bern dankt den Präsidien und Vorständen der Regionalverbände für ihr Engagement 2019. Insbesondere hinsichtlich der eidgenössischen Wahlen war das regionale Engagement sehr gross und enorm wichtig.

Zora Schindler, Parteisekretärin

AG Mitgliederentwicklung

Mehr denn je gilt: Die SP ist eine Basispartei. Sie lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Aufbauend auf der Vorarbeit des letzten Jahres packte die Arbeitsgruppe Mitgliederaktivierung in diesem Jahr die Realisierung von Massnahmen zur besseren Mitgliederaktivierung an. Zu diesen gehört das Konzipieren attraktiver Mitwirkungs-, Mitgestaltungs- und Bildungsangebote, die eine aktive Beteiligung an der Parteiarbeit ermöglichen.

Zu diesem Zweck traf sich die AG Anfang Jahr mit den Vorständen der Regionalverbände. Es wurden Bedürfnisse abgeholt und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit skizziert. Darüber hinaus befragte die Arbeitsgruppe jene Mitglieder, die gemäss Mitgliederumfrage 2018 stärker mitarbeiten wollen, über ihre Vorstellungen und lud sie zu einem Treffen im Berner Rathaus ein. Ein weiterer Umsetzungsschritt war die Orientierung über das Projekt und die Präsentation der Umfrage-Ergebnisse im Magazin «links» und am Parteitag im Mai.

Sowohl die Mitgliederumfrage 2018 als auch die Treffen mit Mitgliedern und Regionalverbänden zeigten, dass der Wunsch nach mehr kantonalen Bildungsanlässen und Diskussionsgefässen besteht. Die Arbeitsgruppe richtete ihren Fokus deshalb auf das Bereitstellen solcher Angebote und begann mit der Ausarbeitung und Organisation eines Bildungszyklus mit mehreren Anlässen. Die ersten Veranstaltungen dieses Zyklus sollen in der ersten Jahreshälfte 2020 stattfinden. Ferner wurde das Vorgehen bis Ende 2021 konkretisiert und weitere Massnahmen-Schwerpunkte festgelegt, darunter das Thema «Kommunikation mit den Mitgliedern».

Die AG-Leitung bedankt sich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihr Engagement. Zudem dankt die Arbeitsgruppe den Regionalverbänden und den befragten Mitgliedern für ihre wertvollen Rückmeldungen sowie dem SP-Sekretariat für dessen Unterstützung in administrativen Belangen.

*Tanja Bauer und Matteo Langenegger, Vizepräsident*innen und Co-Leitung AG Mitgliederaktivierung*

Bildungsveranstaltungen

Die SP Kanton Bern bot 2019 verschiedene Bildungsveranstaltungen für die Stärkung der Sektionen und ihrer Aufgabenbereiche an. Auch 2019 wurden die Bildungsangebote in einem Newsletter, der an alle Mitglieder ging, kommuniziert. Dieses Vorgehen war erfolgreich, und wir konnten über das Jahr verteilt folgende Kurse anbieten:

- Kommissionsarbeit
- Unkompliziert Sektionswebsites betreuen
- Social Media für politische Kommunikation
- Sektionsportal

Es ist erfreulich, dass durch die neue Kommunikationsform und die erweiterten Kursthemen erneut mehrere Kurse durchgeführt werden konnten. Dieses Vorgehen zeigt, dass wir mit dem Angebot bei den Bildungsveranstaltungen ein Bedürfnis unserer Mitglieder abholen.

Zora Schindler, Parteisekretärin

Parteisekretariat

Die Arbeit des Parteisekretariats umfasste 2019 folgende drei Schwerpunkte: Die Wahlen 2019, die kantonale Abstimmung über die Sozialhilfe und die Unterschriftensammlung für die 10%-Initiative. Diese Projekte – zusammen mit den üblichen Sekretariatsarbeiten – machten auch 2019 zu einem intensiven Jahr für das Sekretariatsteam.

Wahlen 2019

Die National- und Ständeratswahlen 2019 waren für das Sekretariat die grösste Herausforderung und der Höhepunkt des Jahres zugleich. Entsprechend gross war die Enttäuschung über den Verlust von gleich zwei Nationalratssitzen. Immerhin wurde Ständerat Hans Stöckli mit einem Glanzresultat wiedergewählt.

Abstimmung über die Sozialhilfe

Im Mai 2019 kam es zur Abstimmung über die Sozialhilfe im Kanton Bern. Gegen die Kürzungen im Sozialhilfegesetz hatte die SP zusammen mit anderen ein konstruktives Referendum ergriffen. Dieser sogenannte Volksvorschlag scheiterte zwar in der Volksabstimmung, aber gleichzeitig wurde auch das schlechte Sozialhilfegesetz abgelehnt.

10%-Initiative

Anfang 2019 lancierte die SP Schweiz ihre 10%-Initiative. Ziel der Initiative ist es, dass kein Haushalt für die Krankenkassenprämien nicht mehr als 10% des monatlichen Haushaltseinkommens bezahlen muss. Das Unterschriftensammeln fiel aufgrund der drängenden Thematik durchaus leicht. Dennoch war es ein grosser Aufwand die 100'000 Unterschriften zu sammeln.

Willkommen Karin

Im Februar 2019 begann Karin Amatucci als Nachfolgerin von Rosa Treu ihre Arbeit als Buchhalterin für die SP Kanton Bern. Herzlich Willkommen im Sekretariatsteam.

Danke Rosa

Nach gut fünf Jahren im Sekretariat verlässt uns Rosa Treu und widmet sich neuen Projekten. Als Buchhalterin kümmerte sie sich sehr zuverlässig um die Finanzen unserer Partei. Wir werden Rosa als beliebtes und engagiertes Teammitglied vermissen. Herzlichen Dank für die Mitarbeit und alles Gute für die Zukunft.

Danke Petra

Ab Juni bis Ende Oktober vertrat Petra Maurer aus Oberhofen Zora Schindler, die im Mutterschaftsurlaub weilte. Gerade für die SP Frauen war Petra eine grosse Unterstützung bei der Kampagne zu den Nationalratswahlen. Herzlichen Dank für die Mitarbeit und alles Gute für die Zukunft.

Danke Alexandra

Ab Anfang Mai bis Ende Oktober unterstützte Alexandra Erdin als Praktikantin das SP-Sekretariatsteam. Sie engagierte sich vor allem bei den National- und Ständeratswahlen und war eine wichtige Stütze in diesem arbeitsreichen Jahr. Herzlichen Dank für die Mitarbeit und alles Gute für die Zukunft.

Danke Basil, Angela, Conrad, Fabio, Kishor und Laura

Ab Mai verdoppelte sich das Sekretariatsteam auf einen Schlag. Das Basiskampagnenteam nahm seine Arbeit für die nationalen Wahlen auf. Die Zusammenarbeit war sehr spannend und bereitete grosse Freude. Herzlichen Dank für das grosse Engagement.

Sekretariatsteam per 31.12.2019

David Stampfli Geschäftsführender Parteisekretär (80%) seit April 2014	Leitung des Sekretariates, Konzept- und Planungsarbeit, Betreuung der Gremien, politischer Sekretär, Begleitung der Grossratsfraktion, Kommunikation, Finanzen.
Zora Schindler Parteisekretärin (80%) seit Jan. 2015	Betreuung Parteigremien, Mitarbeit bei den SP Frauen, JUSO, SP MigrantInnen, SP 60+ und Betreuung Sektionen, Regionalverbände sowie Bildungsveranstaltungen.
Hannes Rettenmund Kampagnenverantwortlicher (70%) seit Dez. 2016	Kampagnen für Wahlen und Abstimmungen, Publikationen (inkl. links.be und Website), Mitgliederwerbung, Infrastruktur.
Karin Amatucci Buchhalterin (40%) seit Feb. 2019	Buchhaltung SP Kanton Bern, SP Region Bern-Mittelland, SP Stadt Bern und SP Frauen Kanton Bern, Mittelbeschaffung.

Sonja Walther Administration (75%) seit Aug. 2008	Empfang und Auskunft, administrative Betreuung der Grossratsfraktion, Ausschuss RichterInnenwahlen, Organisation der Parteitage, Assistenz Parteisekretärin und Parteisekretär, Aktualisierung Website, Adress- und Mitgliederverwaltung, Mutationen.
Michael Sutter Parteisekretär SP Stadt Bern und Bern-Mittelland seit Okt. 2012	Verantwortlich für Stadtpartei und Regionalverband (Bürogemeinschaft mit SP Kanton Bern).
Puntorije Shaipi Reinigung seit Dez. 2013	Reinigung SP-Sekretariat.
Alexandra Erdin Praktikantin (50%) Mai 2019–Oktober 2019	Assistenz bei den National- und Ständeratswahlen 2019.
Basil Roth (Leitung) **Laura Brechbühler** **Conrad Krausche** **Angela Mugglin** **Kishor Paul** **Fabio Peter** Team Basiskampagne Mai 2019–Okt. 2019	Basiskampagne für die Wahlen 2019.

DANKE

Die Leitung des SP-Sekretariats dankt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für unsere Partei und die stets zuvorkommende Zusammenarbeit mit den Gremien, MandatärInnen und Parteimitgliedern. Ebenfalls danke ich im Namen des Sekretariatsteams allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen, welche

in den Gemeinden, auf regionaler Ebene oder in der kantonalen Geschäftsleitung und den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen unzählige Stunden ihrer Freizeit für die Parteiarbeit einsetzen. Ein Dank auch an alle Regierungsmitglieder, Grossratsmitglieder, die Bundesrätin, unsere Nationalratsmitglieder, unseren Ständerat und die zahlreichen weiteren MandatsträgerInnen unserer Partei für ihren Einsatz für eine soziale, gleichberechtigte und ökologische Politik.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Gleichstellungsmonitoring

Die SP Kanton Bern will auf allen Ebenen eine Gleichstellung der Geschlechter erreichen. Deswegen wird seit 2013 jedes Jahr durch die Genderdelegierte der GL ein Gleichstellungsmonitoring durchgeführt und geprüft, ob in den Gremien der SP Kanton Bern die Geschlechtervertretung ausgewogen ist.

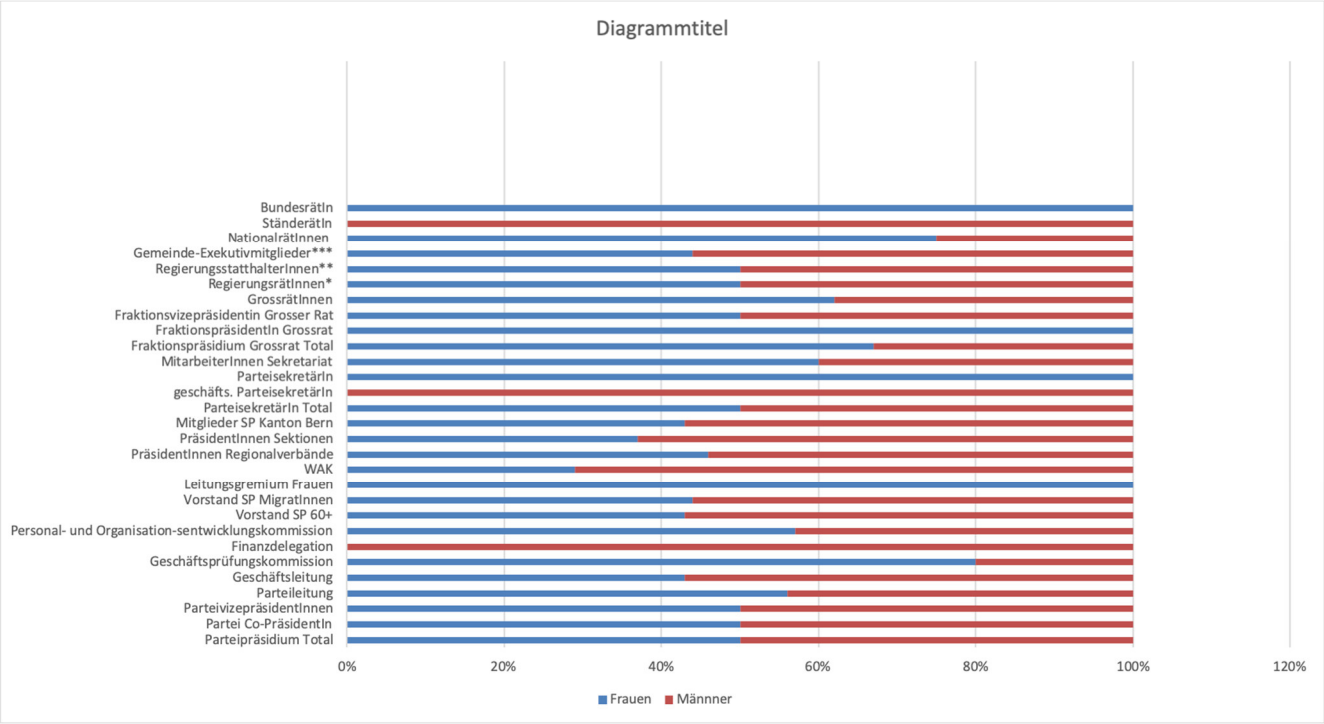
Als Zielvorgabe der SP Kanton Bern gilt, dass ein Geschlecht zu mindestens 40% vertreten sein soll. Bei Gremien bis zu vier Mitgliedern muss von jedem Geschlecht mindestens eine Person vertreten sein. Diese Angaben sollen zum einen ein Vergleich zu den vorangegangenen Jahren herstellen und zum anderen aber auch den nötigen Handlungsbedarf aufzeigen.

Im Jahr 2019 wurden bei mehreren Gremien die Zielvorgaben nicht erreicht:

- Geschäftsprüfungskommission (Frauen übervertreten)
- Finanzdelegation (Männer übervertreten)
- WAK (Männer übervertreten)
- Präsident*innen Sektionen (Männer übervertreten)
- Grossrät*innen (Frauen übervertreten)

Im Vergleich zum letzten Jahr gibt es keine Veränderung bei der Finanzdelegation und der Sektionspräsident*innen. Bei beiden gibt es eine Übervertretung von Männern. Verbesserungen konnten bei der Personal- und Organisationskommission und dem Vorstand SP 60+ erzielt werden. Bei beiden werden die Zielvorgaben nun erreicht. In diesem Jahr sind jedoch bei der WAK

und den Grossrät*innen die Ziele im Vergleich zum letzten Jahr nicht erreicht worden.



Fazit:

- Im Jahr 2019 gab es eine Verschlechterung bezüglich einer ausgewogenen Geschlechter-Vertretung in den Gremien. Im Jahr 2018 gab es nur vier Gremien, welche die Zielvorgaben nicht erreichten. In diesem Jahr gibt es fünf Gremien.
- Die Nationalratswahlen haben deutlich gezeigt, dass allgemein mehr Frauen gewählt wurden. Dies war auch bei der SP der Fall. Die Zielvorgabe wurde aber bei den Nationalrät*innen trotzdem erfüllt. Von vier Gewählten hat eine Person ein anderes Geschlecht. Trotzdem muss es das Ziel sein, dass sich diese Tendenz nicht verschärft und bei zukünftigen Wahlen muss ein besonderes Augenmerk daraufgelegt werden.
- Obwohl die SP häufig von Frauen gewählt wird und auch Frauen aus der SP gewählt werden, ist der Mitgliederanteil immer noch bei 43%. Auch hier wäre es angezeigt Massnahmen einzuleiten, um mehr Frauen für die SP zu gewinnen.
- Ob sich die SP auch inhaltlich genügend für Gleichstellungsanliegen einsetzt, kann durch diese Zahlen nicht belegt werden. Dafür müsste ein anderes Instrument herbeigezogen werden.

- Geschlecht ist nur eines von vielen Kategorien. Wichtig ist, dass ein Bewusstsein auch für andere Kategorien wie Herkunft, Alter, Bildungsstand, Körper etc. besteht und die SP in ihrer Politik diesen Kategorien inhaltlich wie auch in den Vertretungen in den Gremien einen wichtigen Stellenwert einräumt.

Anna Tanner, Mitglied der Geschäftsleitung, Genderfachperson

Mitgliederzahlen in den Sektionen

PSJB	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	PS du Haut-Vallon de St-Imier	55	51
	PS La Neuveville	18	19
	PS Moutier	24	16
	PS Tramelan	78	78
	PS Valbirse	27	30
	Einzelmitglieder	1	0
		203	**194**

RV Biel/Bienne Seeland	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	PS Bienne-Romand	102	103
	SP Aarberg	36	34
	SP Aegerten	24	23
	SP Arch-Leuzigen	9	9
	SP Biel-Madretsch	95	90
	SP Biel-Stadt/Ost	168	151
	SP Brügg	26	22
	SP Büren an der Aare	16	17
	SP Diessbach bei Büren	12	10
	SP Dotzigen	19	20
	SP Erlach	20	20
	SP Frienisberg	19	19
	SP Grossaffoltern-Rapperswil	40	37
	SP Ins	24	23
	SP Ipsach	33	35
	SP Lengnau	16	14
	SP Lyss-Busswil	89	84
	SP Nidau	52	52
	SP Orpund	16	14
	SP Pieterlen	11	11
	SP Port	23	26
	SP Safnern	12	12
	SP Schüpfen	39	36
	SP Studen	11	9
	SP Täuffelen	31	31
	SP Twann-Ligerz-Tüscherz	20	18
	SP Worben	18	17
	Einzelmitglieder	4	4
		985	**941**

RV Oberaargau	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	SP Aarwangen	21	18
	SP Eriswil	6	5
	SP Herzogenbuchsee	83	81
	SP Herzogenbuchsee-Frauen	4	4
	SP Huttwil	22	24
	SP Inkwil	4	4
	SP Jurasüdfuss	49	35
	SP Langenthal	137	133
	SP Lotzwil	7	9
	SP Madiswil	12	12
	SP Melchnau	10	9
	SP Roggwil	54	51
	SP Schwarzhäusern	11	12
	SP Thunstetten-Bützberg	21	21
	SP Wynau	14	13
	Einzelmitglieder	1	1
		456	**432**

RV Emmental	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	SP Aefligen	9	9
	SP Bätterkinden-Kräiligen	47	45
	SP Burgdorf	138	141
	SP Hindelbank	8	7
	SP Koppigen-Willadingen	28	28
	SP Krauchthal-Hettiswil	19	20
	SP Lyssach	23	23
	SP mittleres Emmental	43	42
	SP Oberburg	27	24
	SP Region Langnau	116	112
	SP Rüdtligen-Alchenflüh	10	10
	SP Signau-Schüpbach	16	16
	SP unteres Emmental	31	30
	SP Utzenstorf Wiler Zielebach	55	56
	Einzelmitglieder	4	4
		574	**567**

RV Bern-Mittelland	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	SP Belp	83	85
	SP Bern Altstadt-Kirchenfeld	184	180
	SP Bern Bümpliz/Bethlehem	228	230
	SP Bern Holligen	77	81
	SP Bern Länggasse-Felsenau	192	201
	SP Bern-Nord	293	307
	SP Bern Ost	204	214
	SP Bern Süd	181	185
	SP Biglen	11	9
	SP Bolligen	72	72
	SP Bremgarten	44	44
	SP Ferenbalm	9	8
	SP Gerzensee	8	8
	SP Grosshöchstetten	15	15
	SP Ittigen	50	51
	SP Jegenstorf u. Umgebung	48	48
	SP Kaufdorf-Rümligen	17	16
	SP Kehrsatz	26	24
	SP Kirchlindach	32	31
	SP Köniz	269	252
	SP Konolfingen	39	40
	SP Laupen	37	35
	SP Meikirch	21	25
	SP Moosseedorf	40	38
	SP Mühleberg-Frauenkappelen	21	21
	SP Münchenbuchsee	91	95
	SP Münsingen	64	65
	SP Muri-Gümligen	71	74
	SP Neuenegg	39	40
	SP Oberdiessbach	20	19
	SP Ostermundigen	95	91
	SP Rubigen	34	34
	SP Rüeggisberg	8	8
	SP Schwarzenburg	66	65
	SP Stettlen	24	24
	SP Toffen	13	13
	SP Urtenen-Schönbühl & U.	44	41
	SP Vechigen	31	28
	SP Walkringen	13	12
	SP Wichtrach	11	11
	SP Wohlen BE	77	76
	SP Worb	90	85
	SP Zollikofen	67	68
	Einzelmitglieder	17	15
		3076	**3084**

RV Thun	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	SP Heimberg	36	37
	SP Hilterfingen-Hünibach	31	29
	SP Obere Gürbe	35	33
	SP Oberhofen	35	35
	SP Sigriswil	12	15
	SP Steffisburg	80	75
	SP Thierachern	20	19
	SP Thun	277	278
	SP Uetendorf	40	41
	SP Uttigen	21	22
	Einzelmitglieder	2	2
		589	**586**

RV Oberland	Sektion	01.01.2018	01.01.2019
	SP Beatenberg	1	1
	SP Bödeli	0	5
	SP Bönigen	15	14
	SP Brienz	22	20
	SP Frutigland	50	51
	SP Grindelwald	6	0
	SP Interlaken	50	54
	SP Lauterbrunnen	7	0
	SP Matten	24	24
	SP Meiringen-Oberhasli	36	29
	SP Saanen	4	5
	SP Spiez	113	108
	SP Unterseen	46	44
	SP Wilderswil	23	22
	SP Zweisimmen	7	7
	Einzelmitglieder	7	7
		411	**391**
Mitglieder Kanton		6294	6195
Einzelmitglieder Stadt		4	4
Einzelmitglieder Kanton		60	58
Total Mitglieder		**6358**	**6257**

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2019

(mit Vergleich 2018)

	2019		2018	
Aktiven	**CHF**	**CHF**	**CHF**	**CHF**
Flüssige Mittel (Kassa, Konten)	722'240.42		881'338.42	
Forderungen bei Sektionen	51'213.20		42'519.65	
übrige Forderungen	45'978.00		1'302.00	
Delkredere	0.00		0.00	
Transitorische Aktiven	11'782.33		27'418.80	
Warenvorräte	1.00		1.00	
Sachanlagen	1.00		1.00	
Wertschriften	2'000.00		2'000.00	
Total Aktiven	**831'215.95**		**952'581.42**	
Passiven				
Kreditoren		43'125.55		-960.30
Transitorische Passiven		15'266.80		74'805.88
Fonds Parteientw. & Soziales		126'463.87		131'463.87
Wahlfonds		440'000.00		540'000.00
Gewinnvortrag 1.1.		207'271.97		199'404.43
Ergebnis lfd. Jahr		-912.24		7'867.54
Total Passiven		**832'128.19**		**944'713.88**

Erfolgsrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

(im Vergleich mit der Rechnung 2018 und dem Budget 2019)

ERTRAG	**Rechnung 18**	**Budget 19**	**Rechnung 19**
Mitgliederbeiträge	676'871.00	675'000.00	652'490.00
Beiträge an SP Schweiz	-398'507.15	-401'250.00	-377'231.40
Mandatsabgaben	249'678.70	240'000.00	224'736.90
Solidaritätsbeitrag	270'869.14	230'000.00	256'047.74
Grossratsfraktion	134'000.00	134'000.00	133'125.00
Fundraising SP Schweiz	62'343.40	12'000.00	57'872.35
Total Spenden u. Kampagnenertrag	45'820	137'000.00	59'960.55
Aufwände Soli- und Spendenmailings	-29'706.86	-32'000.00	-28'854.17
Einnahmen Wahlfinanzierung	40'000.00	70'000.00	84'172.13
Total übriger Ertrag	2'875.00	0.00	0.00
Total Ertrag	**1'054'243.61**	**1'064'750.00**	**1'062'319.10**
AUFWAND	**Rechnung 18**	**Budget 19**	**Rechnung 19**
Politik, Kampagnen	160'421.42	156'500.00	78'134.47
Wahlen	384'230.25	520'000.00	544'871.41
Einlagen(+)/Auflösung(-)Fonds	-20'000.00	-225'000.00	-100'000.00
Total Personalaufwand	526'096.15	527'500.00	550'080.15
Rückvergütungen	-118'796.15	-94'000.00	-116'574.75
Total Administration	106'803.15	105'200.00	99'392.81
Total übriger Aufwand	7'621.25	4'000.00	7'327.25
Gewinn(+)/Verlust(-)	7'867.54	1'050.00	-912.24
Total Aufwand	**1'046'376.07**	**994'200.00**	**1'063'231.34**

Kommentar zur Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Verlust von -912.24 Franken ab. Da deutlich höhere Einnahmen resultierten, mussten wir dem Wahlfonds lediglich CHF 100'000 entnehmen. Im Wahlfonds sind nun per 31.12.2019 insgesamt 440'000 Franken. Damit stehen für die kommenden Wahlen genügend Mittel zur Verfügung.

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind gegenüber 2018 wieder leicht gesunken. Wir müssen unsere Anstrengungen bei der Mitgliedergewinnung und -betreuung somit weiter verbessern. Denn die Mitgliederbeiträge sind einer der wichtigsten Finanzierungspfeiler unserer Partei. Beim Solidaritätsbeitrag und beim Fundraising der SP Schweiz erhielten wir deutlich mehr Mittel als erwartet. Die Mandatsabgaben liegen leicht unter den Erwartungen. Dies ist aber auf übliche Schwankungen zurückzuführen. An dieser Stelle einmal mehr ein grosser Dank an alle Mandatärinnen und Mandatäre unserer Partei sowie die vielen Spender und Spenderinnen, welche unsere politische Arbeit und unsere Abstimmungs- und Wahlkampagnen überhaupt erst möglich machen.

Die Ausgaben liegen ebenfalls unter dem Budget. Dies liegt hauptsächlich an den weniger grossen Aufwendungen für Abstimmungskampagnen. Aufgrund des Wahljahres gab es in der zweiten Jahreshälfte keine Abstimmungsvorlagen. Die Abstimmungen im Frühjahr 2019 wurden zu einem grossen Teil schon über das Rechnungsjahr 2018 finanziert. Die Wahlen 2019 fielen teurer aus als budgetiert. Dies liegt insbesondere am zweiten Wahlgang bei den Ständeratswahlen und der speziellen Situation mit zwei rotgrünen Kandidierenden. Die restlichen Ausgaben liegen im erwarteten Bereich.

Die Jahresrechnung ist vom Revisionsteam Matthias Burkhalter und Ladina Kirchen geprüft worden und wird zur Genehmigung empfohlen.

David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Revisionsbericht

SP

PS

Revisionsbericht

über die Prüfung der Rechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
vom 1.1.2019 – 31.12.2019
der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern

Als statutarisches Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Prüfung am 3. März 2020 im Beisein des geschäftsführenden Parteisekretärs David Stampfli und der Buchhalterin Karin Amatucci durchgeführt.

Unsere Prüfung erfolgte nach Grundsätzen, wonach wesentliche Fehlaussagen der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt und ausgeschlossen werden können.

- Wir haben die Posten und Angaben in der Rechnung mittels Analysen und stichprobenweise Erhebungen geprüft.
- Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes.
- Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.
- Die Saldi der Bilanz-Konti per 31.12.2019 sind nachgewiesen worden.
- Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Rechnung vom 1.1.2019 bis 31.12.2019, Gesetz und Statuten.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung kann dem zuständigen Organ, der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern, die Décharge erteilt werden.

Bern, 3. März 2020

Im Namen der GPK SP Kanton Bern

Die Revisoren

Matthias Burkhalter

Ladina Kirchen